

# 57 4/2022

Nachrichten

Volkskundemuseum Wien

Oktober | November | Dezember



VOLKSKUNDE  
MUSEUM  
WIEN

# Programm

## Oktober

**Sa, 1.10.2022**

**13.00 Uhr** Workshop:  
Liquid Journeys (2)  
**18.00 bis 1.00 Uhr** ORF Lange  
Nacht der Museen

**So, 2.10.2022**

**13.00 Uhr** Workshop:  
Liquid Journeys (2)  
**15.00 Uhr** Sonntagsführung:  
Was uns wichtig ist!

**Di, 4.10.2022, 16.00 Uhr**

Führung (Verein):  
Luftschutzbunker im  
Schönbornpark

**Do, 6.10.2022**

**17.00 Uhr** Workshop:  
Literarisches Erbe  
**18.00 Uhr** Kurator\*innenführung:  
Was uns wichtig ist!

**Fr, 7.10.2022, 17.00 bis 21.30 Uhr**

Jubiläum der Wiener  
Tschech\*innen und Slowak\*innen

**Sa, 8.10.2022, 10.30 bis 17.00 Uhr**

Jubiläum der Wiener  
Tschech\*innen und Slowak\*innen

**So, 9.10.2022**

**10.30 bis 17.00 Uhr** Jubiläum  
der Wiener Tschech\*innen  
und Slowak\*innen  
**15.00 Uhr** Sonntagsführung:  
Auf tschechischen Spuren  
durch das Museum

**Mi, 12.10.2022, 19.00 Uhr**

Vortrag: Homosexualität  
im Nationalsozialismus

**Do, 13.10.2022, 18.00 Uhr**

Dinner im Palais

**Sa, 15.10. bis So.6.11.2022**

re:pair FESTIVAL

**So, 16.10.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung:  
Sonderausstellungen

**So, 23.10.2022, 15.00 Uhr**

Kurato\*innenführung:  
Was uns wichtig ist!

**Di, 25.10.2022, 18.00 Uhr**

Vorträge & Diskussion:  
Unsettled Heritage

**Mi, 26.10.2022, 11.00 Uhr**

Stadtspaziergang:  
Decolonizing in Vienna

**So, 30.10.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung:  
Was uns wichtig ist!

## November

**Mi, 2.11.2022, 16.00 Uhr**

Führung: Vor der  
Wegwerfgesellschaft

**So, 6.11.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung: Vor der  
Wegwerfgesellschaft

**Di, 8.11.2022, 17.00 Uhr**

Workshop (Verein):  
Präventive Konservierung

**Do, 10.11.2022, 18.00 Uhr**

Dinner im Palais

**So, 13.11.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung:  
Die Küsten Österreichs

**Di, 15.11.2022**

**9.00 bis 18.00 Uhr**  
Internationale Konferenz,  
EU-Projekt TREASURES  
**19.00 Uhr** Buchpräsentation:  
Curtain Walls & Rautenballett

**Mi, 16.11.2022, 9.30 bis 17.00 Uhr**

Internationale Konferenz,  
EU-Projekt TREASURES

**Do, 17.11.2022, 19.00 Uhr**

Eröffnung: Fiktion Galizien

**So, 20.11.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung: Fiktion Galizien

**Mi, 23.11.2022, 19.00 Uhr**

Eröffnung: StoryTelling:Europe!

**So, 27.11.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung:  
Dauerausstellung(en)

## Dezember

**Do, 1.12.2022, 18.00 Uhr**

Dinner im Palais

**Sa, 3.12.2022, 13.30 bis 17.30 Uhr**

Indoor-Spiele

**So, 4.12.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung:  
Die Küsten Österreichs

**Do, 8.12.2022, 10.00 Uhr**

kinderaktiv-Programm: Von  
Lebkuchenmännern und -frauen

**Sa, 10.12.2022, 13.30 bis 17.30 Uhr**

Indoor-Spiele

**So, 11.12.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung: Fiktion Galizien

**Do, 15.12.2022, 18.00 Uhr**

Gespräch: Who are the Hutsuls?

**Sa, 17.12.2022, 13.30 bis 17.30 Uhr**

Indoor-Spiele

**So, 18.12.2022, 15.00 Uhr**

Sonntagsführung:  
Dauerausstellung(en)

**Di, 20.12.2022, 16.00 Uhr**

Familien-Workshop (Verein):  
Was tun Bilder mit uns?

---

### Hinweis bzgl. COVID-19

Bitte informieren Sie sich über die  
aktuellen Bestimmungen, etwaige  
Änderungen oder Absagen sowie  
kurzfristig geplante Veranstaltungen  
unter [www.volkskundemuseum.at](http://www.volkskundemuseum.at)

---

## Editorial

### #standwithukraine

Mit einer feinen künstlerischen Auseinandersetzung in einer Ausstellung zu kulturellem Erbe und unserem Umgang damit sind wir in den Herbst gestartet. Es war wie früher: viele Menschen, gute Stimmung, ein langer Abend. Auch das Kurzfilmfestival im August war wieder sehr gut besucht.

Der Herbst bringt einen vollen Terminkalender mit sich. Wir freuen uns auf das re:pair FESTIVAL, auf ein Storytelling-Projekt der Brunnenpassage, auf eine Freiluftausstellung zum Thema Care-Arbeit im Schönbornpark, auf die Fortsetzung eines Projekts zu History of Waste – eine EU-weite Museumspartnerschaft, die vom Haus der Europäischen Geschichte in Brüssel initiiert wurde – auf eine Zusammenarbeit zum sehr aktuellen Thema Wasser mit der Künstlerin Regina Hügli und dem Naturhistorischen Museum, auf unsere weiteren Aktivitäten im Bereich der SDG's mit anderen Wiener Museen, auf größere und kleinere Ausstellungen, u. v. m. An sich könnte man sagen: Happiness!

Doch die Welt um uns ist nicht gerade leichtlebiger geworden. Krieg, aufkeimender Autoritarismus, Flucht, Inflation und Klimakrise formen geradezu unseren Alltag. Irgendwie geht es gerade um alles, und wir haben Sorgen – wenn auch noch auf hohem Niveau.

Es geht immer darum, die daraus entstehenden Gedanken produktiv werden zu lassen. Wir müssen da gemeinsam durch, auch wenn es einmal schlechter ist als zuvor. Der Winter kommt und wir werden Ressourcen sparen. Es ist eben eine Herausforderung, einem Diktator und Kriegsherrn zu widerstehen, auch wenn er weit weg ist. Das ist alternativlos.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, vielleicht hilft Ihr Mantel uns, Energie zu sparen. Wir überlegen, wärmende Onsies fürs Büro zu kaufen. Es gibt fantastische Designs, auch mit Tieren. Studien zu Tieren gibt es ja schon – als Grundlage für die individuelle Auswahl.

Matthias Beitzl

## Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Schaufenster	4
Ausstellungen	9
Kulturvermittlung	17
Veranstaltungen	21
Was ist los im Verein?	26
Volkskunde/Europäische Ethnologie in Österreich	29
Bibliothek	30
Interview	32
Ausgewählt	38

## **Digitalisierung und Archivierung der Dauerausstellung des Volkskundemuseum Wien sowie der Intervention *Die Küsten Österreichs***

Die Dauerausstellung des Volkskundemuseum Wien wurde 1994 eröffnet und gibt Einblicke in die umfangreichen volkskundlichen Sammlungen des Museums. 2018 wurde diese von externen Kurator\*innen im Rahmen der Intervention *Die Küsten Österreichs* um Objekte der Flucht erweitert. Mit der Renovierung und dem Umbau des Museums Anfang 2024 wird es beide Ausstellungen in dieser Form nicht mehr geben. Die Ausstellungsfläche wird vom Erdgeschoss ins Obergeschoss verlegt, wo unterschiedliche Objekte der ethnologischen Sammlung zu verschiedenen Schwerpunkten befragt und kontextualisiert werden.

Um die Arbeit vorangegangener Generationen zu dokumentieren und weiterhin niederschwellig öffentlich zugänglich zu machen, sollen die Ausstellung und deren Räumlichkeiten digitalisiert und somit archiviert werden.

Erstellt wurde eine virtuelle 360 Grad Tour, in der final die aktuellen Audiotouren vom Hörgang ([audio.volkskundemuseum.at](http://audio.volkskundemuseum.at)), 3D Scans der Objekte und hochauflösende Bilder der Gemälde und Objekte mit einer Kurzbeschreibung zu finden sind.

Bereits jetzt ist es möglich, digital durch das Museum zu wandern ([im.volkskundemuseum.at](http://im.volkskundemuseum.at)). Noch steht die Implementierung ausgewählter 3D Objekte und der Bilder am Anfang. Bis zur Schließung des Hauses 2024 soll der Rundgang mit sämtlichen Objekten der Ausstellung und den

dazugehörigen Beschreibungen ausgestattet werden. Die ausgewählten zu digitalisierenden Objekte werden vor dem Scannen konservatorisch gereinigt, das geschieht parallel zur Umsiedlung in das Depot des Museums.

Während der physischen Schließzeit des Museums kann die virtuelle Ausstellung in der Kulturvermittlung für verschiedene Vermittlungsprogramme genutzt werden. Nutzer\*innen können gemeinsam mit den Vermittler\*innen live verschiedene Touren erleben. Eine Teilnahme an dieser Tour ist sowohl vom Desktop- als auch von Mobilgeräten aus möglich.

Was ist überhaupt ein 3D Scan? Es handelt sich um einen kontaktlosen Prozess, bei dem die dreidimensionalen, räumlichen Daten eines Gegenstandes oder eines Ortes digital erfasst werden. Dies bietet die Möglichkeit, physische Objekte in einem digitalen Raum in hoher Auflösung detailgetreu nachzubilden.

Hierfür gibt es zwei Methoden, die bei uns zum Einsatz kommen: mittels 3D Hand Scanner und mittels Spiegelreflexkamera per Photogrammetrie. Je nach Verwendungszweck und Beschaffenheit eines Gegenstands entscheidet sich, welches Scanverfahren angewendet wird.

Der 3D Hand Scanner ist ein tragbarer Weißlichtscanner. Während des Aufnahmeprozesses projiziert er ein Streifenmuster auf die Objektoberfläche und erfasst die Strahlenreflexionen durch die Sensoren seiner Kamera. Dadurch wird die Geometrie des Objekts abgetastet. Parallel dazu werden mit der zweiten Kamera die Oberflächenstruktur (Textur) aufgenommen, die anschließend mit dem Geometriescan zusammengefügt werden. So entsteht schnell ein exaktes digitales Abbild eines



3D Schachspiel, 1898, ÖMV/40.266,  
erstellt von Harald Wraunek

Objektes oder Raumes. Dieses Verfahren wird dann eingesetzt, wenn eine hohe Detailtreue gebraucht wird und nur eine geringere Auflösung der Texturen.

Benötigt man hingegen eine photo-realistische Darstellung, wendet man die sogenannte Photogrammetrie an. Hierbei werden hochauflösende Fotos aus allen Perspektiven gemacht, um die Lage oder 3-dimensionale Form eines Objektes zu erfassen. Aus diesen Daten wird anschließend in einem Computerprogramm das 3D Objekt berechnet. Obwohl der Aufbau sehr aufwendig und zeitintensiv ist, lohnt es sich bei Objekten mit hoher Texturdichte. Als gutes Beispiel dient unser erstes 3D-Objekt: das Schachbrett des Grafen Johann Nepomuk Wilczek, geschnitzt 1898 von Rupert Grießl. Dieses wurde von Harald Wraunek via Photogrammetrie gescannt. Das Schachspiel hat sehr viele gemalte sowie geschnitzte Details und hätte mittels Handscanner nie so photo-realistisch dargestellt werden können. Da jede Figur einzeln aufgenommen werden musste und eine komplexe Geometrie hat,

dauerte es mehrere Tage, das Spiel zur Gänze zu generieren.

Für diese Arbeiten werden Expert\*innen herangezogen, um das bestmögliche Ergebnis zu erzielen.

Patrick Widhofner-Schmid

—  
Virtuelle Tour: [im.volkskundemuseum.at](http://im.volkskundemuseum.at)

Hörgang: [audio.volkskundemuseum.at](http://audio.volkskundemuseum.at)

Weiterführende Links

Sketchfab Volkskundemuseum:

[www.sketchfab.com/vkmpws](http://www.sketchfab.com/vkmpws)

Harald Wraunek: [www.sketchfab.com/www.noe-3d.at](http://www.sketchfab.com/www.noe-3d.at)

## **Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung Virtuelle Galerie zur NS-Provenienzforschung und Restitution in österreichischen Museen, Sammlungen und Bibliotheken**

Wem gehörten Dinge bevor sie ins Museum kamen? Unter welchen Umständen wurden diese Dinge erworben? Wurden sie möglicherweise unrechtmäßig erworben?

Mit solchen Fragen setzt sich die Provenienzforschung auseinander. Im Fokus sind Objekte, die in einem kolonialistischen Zusammenhang in eine Sammlung kamen, und Objekte, die in einem NS-Zusammenhang stehen, die also vor 1945 entstanden und seit 1933 inventarisiert wurden.

Sehr oft befinden sich auch heute noch Objekte in öffentlichem (aber auch in privatem) Besitz, die während des NS-Regimes unter ihrem Wert erworben, abgepresst oder enteignet wurden. Dieses Unrecht war durch die NS-Gesetzgebung gedeckt. Die Eigentümer\*innen der Objekte wurden vom NS-Regime beraubt, verfolgt, vertrieben, eingesperrt, gefoltert und ermordet.

Im Dezember 1998 wurden NS-Provenienzforschung und die Rückgabe der Objekte auf Bundesebene im Kunstrückgabegesetz (KRG) geregelt. 2023 jährt sich der Erlass dieses Gesetzes zum 25. Mal. Über die Ergebnisse der NS-Provenienzforschung im privatrechtlichen Volkskundemuseum Wien, wo sie seit 2015 im Sinne des KRG durchgeführt wird, wurde in den vergangenen Ausgaben regelmäßig berichtet.

Im Herbst 2021 haben wir uns an jene Institutionen gewandt, die seit 1998 gesetzlich dazu verpflichtet sind, NS-Provenienz-

forschung zu betreiben, sowie an jene, die freiwillig gemäß dem KRG mit der Kommission für Provenienzforschung zusammenarbeitet. Anlässlich des 25jährigen Bestehens im kommenden Jahr haben wir sie eingeladen, sich mit einem Beitrag am Projekt „Ein Museum – ein Objekt – eine Erzählung“ zu beteiligen.

Wir freuen uns, dass die meisten Institutionen unserer Einladung gefolgt sind. Ab 13. Jänner werden die eingebrachten Beiträge und ein eigener Beitrag des Volkskundemuseums in einer virtuellen Galerie auf unserer Website präsentiert. Dadurch soll die NS-Provenienzforschungs- und Restitutionspraxis in Österreich auch in dieser Form sichtbarer und nachvollziehbarer werden. Die virtuelle Galerie soll zum Diskutieren, Nach- und Weiterdenken anregen, auch hinsichtlich gesellschaftlicher und kultureller Ziel- und Wertsetzungen.

Die virtuelle Galerie ist Teil eines umfangreicheren Projekts zur NS-Provenienzforschung und Restitutionspraxis am Volkskundemuseum Wien. Im Zentrum steht eine Ausstellung, die am 21. April 2023 eröffnet wird.

Maria Raid, Kathrin Pallestrang,  
Magdalena Puchberger und Claudia Spring

## WASSER TEILEN Nachhaltigkeit, Gemeinschaftlichkeit, Friedensstiftung

Eine Veranstaltungsreihe zur Erarbeitung von wegweisenden Modellen eines nachhaltigen Umgangs mit Wasser und Gewässern, von Oktober 2022 bis Mai 2023.

Gerade nach diesem Sommer ist Wasser (bzw. die Abwesenheit von Wasser) zentraler ins Bewusstsein gerückt. Das Projekt WASSER TEILEN geht anhand von drei wegweisenden Modellen im Umgang mit Wasser diesem spannenden und spannungsreichen

Thema nach: Allmende (Wasser als Gemeingut), Friedensstiftung durch Mediation in Wasserkonflikten (Blue Peace-Initiative), und die Möglichkeit eines Strukturwandels durch das Einführen von Rechten für Gewässer/Ökosysteme.

Das Projekt WASSER TEILEN ist eine Kooperation des Naturhistorischen Museums und des Volkskundemuseum Wien, initiiert und organisiert von der Schweizer Künstlerin Regina Hügli (sharing-water.net, onebodyofwater.net). Die partizipative, interdisziplinäre Veranstaltungsreihe (art+science) besteht aufbauend aus öffentlichen Workshops, einem Expert\*innenworkshop (Innovation Hub) und einer öffentlichen Schlussveranstaltung.

Die Veranstaltungen stehen im Rahmen der SGD-Programme der beiden Museen (17×17 ICOM, 10×17 Museen Wien), sowie dem SDG-Fokus der Universitäten Österreichs (Uninetz, Optionenbericht). Thema sind Initiativen im nachhaltigen Umgang mit Wasser in Österreich und der Schweiz, die strategische Partnerländer in der Umsetzung der Agenda 2030 sind.

Das öffentliche Programm startet im Oktober 2022. Die geplanten Workshops richten sich an Schüler\*innen und Studierende, das Innovation Hub an Expert\*innen aus Wissenschaft, Kunst, Politik, Industrie. Die Schlussveranstaltung im Mai 2023 findet im Volkskundemuseum Wien statt.

Gastgeber/Veranstalter: Deck 50, Naturhistorisches Museum Wien, Volkskundemuseum Wien (Magdalena Puchberger)

Konzept und Organisation: Regina Hügli, Projekt Sharing Water, One Body of Water Association

Partner: Schweizerische Botschaft in Österreich, Schweizer Delegation bei der OSZE/UNO, EU-Umweltbüro Österreich, UniNETZ, Universität für Angewandte Kunst Wien

Rhonegletscher (CH), 2019

Foto: Regina Hügli



**10 × 17****10 Wiener Museen, 17 SDGs**

Die 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs) sind eine Agenda zur nachhaltigen Transformation unserer Gesellschaft auf ökonomischer, sozialer und ökologischer Ebene. Sie sind ein Aufruf an alle, sowohl in individueller als auch institutioneller Hinsicht einen Beitrag zur Umsetzung zu leisten. Das Volkskundemuseum ist eines von 10 Wiener Museen, die sich auf Initiative von ICOM Österreich und OekoBusiness Wien mit den 17 SDGs auseinandersetzen und Aktivitäten entwickeln, um nachhaltig zu einem positiven Gesellschaftswandel beizutragen.

Wir nutzen unsere Kanäle, um über die SDGs zu informieren – nach innen, gegenüber allen Mitarbeiter\*innen und nach außen, gegenüber der Öffentlichkeit. Gemeinsam mit Partner\*innen und im Austausch mit unseren Nutzer\*innen wollen wir konkrete Vorschläge zur Umsetzung der SDGs erarbeiten.

Die teilnehmenden Wiener Museen:

Dom Museum Wien  
 Haus der Geschichte Österreich  
 Jüdisches Museum der Stadt Wien  
 Kunst Haus Wien Museum Hundertwasser  
 MAK – Museum für angewandte Kunst  
 MuseumsQuartier Wien  
 Sigmund Freud Museum  
 Volkskundemuseum Wien  
 Wien Museum  
 Vereinigung bildender Künstler\*innen Wiener Secession

## **FAIRNESS CODEX**

### **Unterwegs zu einer fairen Kulturinstitution**

Mit dem „FAIRNESS CODEX – Kunst und Kultur in Österreich“ erhält die österreichische Kunst- und Kulturszene erstmals einen festgeschriebenen Kooperationsstandard, der den Weg für mehr Fairness im Kulturbereich bereiten soll.

Das Dokument ist ein wichtiges Zeichen des fairen, sozialen und nachhaltigen Miteinanders und soll damit die Resilienz des gesamten Kunst- und Kulturbereichs stärken. Auch das Volkskundemuseum Wien bekennt sich zum „FAIRNESS CODEX – Kunst und Kultur in Österreich“.

Fairness in Kunst und Kultur ist ein hohes Ziel. Der Fairness Codex unterstützt dieses Ziel, indem er Grundwerte benennt, denen wir uns vollumfänglich anschließen: Respekt und Wertschätzung, Nachhaltigkeit, Vielfalt, Transparenz. Danach richten wir uns aus, daran orientieren wir unser tägliches Arbeiten. Soweit das Budget reicht und immer im Bewusstsein, das noch mehr nötig wäre.

## Was uns wichtig ist! Künstlerische Perspektiven auf Kulturerbe

Bis So, 30.10.2022

Ob Kunstwerke, Architektur, Brauchtum oder Handwerk – eine Gesellschaft definiert sich nicht zuletzt über ihre kulturelle Vergangenheit. Die Meinungen jedoch, was heute zum kulturellen Erbe zu zählen ist, gehen weit auseinander und sorgen mitunter für Streit, beispielsweise im Zusammenhang mit Denkmälern früherer Politiker. Fragen rund um das kulturelle Erbe der Menschheit haben nicht zuletzt aufgrund der Erosion des gesellschaftlichen Zusammenhalts an Bedeutung gewonnen. Schließlich ist das, was man gemeinsam für wertvoll erachtet, das, „Was uns wichtig ist“ – ob Architektur, Kunstwerke, immaterielle Traditionen, überliefertes Wissen oder auch Rituale – maßgeblich an der Konstruktion des kollektiven Selbstbildes einer Gesellschaft beteiligt und stellt Fragen nach Definitionsmacht, Repräsentation und Auswahl. Wessen Erbe ist uns wichtig? Und wer definiert es?

Die Kulturwissenschaftlerin Aleida Assmann schreibt über den Kanon, der kulturelles Erbe beinhaltet, dass „es längst nicht mehr ein für allemal durch die Tradition vorgegeben gilt, mit welchen Texten man sich identifiziert, welche lebensprägend und orientierend sein sollen“.

Das Kulturerbe ist also nicht mehr durch die Tradition vorgegeben, sondern muss immer wieder neu ausgehandelt werden und will möglichst inklusiv und damit identitätsstiftend sein. Einen Beitrag zu dieser Debatte liefern zahlreiche österreichische Künstler\*innen in der Ausstellung Was uns wichtig ist!.

—  
Künstler\*innen: Muhammet Ali Baş, Ricarda Denzer, Carola Dertnig, Gregor Eldarb, Vasilena Gankovska, Andrés Ramírez Gaviria, Nilbar Güreş, Anna Jermolaewa, Belinda Kazeem-Kamiński, Aglaia Konrad, Tatiana Lecomte, Toni Schmale, Susanne Schuda, Johannes Schweiger, Viktoria Tremmel, Maja Vukoje, Klemens Wihlidal, Hannes Zebedin  
Kuratorinnen: Christa Benzer, Sabine Benzer  
In Zusammenarbeit mit Relevanzen. Verein zur Förderung des Dialogs rund um das Kulturerbe

Begleitend zur Ausstellung steht ein Saalheft in Deutsch und Englisch zur Verfügung.



Anna Jermolaewa, Leninopad, 2016.  
Ausstellungsansicht *Was uns wichtig ist!*, Foto: kollektiv fischka / kramar

## Vor der Wegwerfgesellschaft Reparierte Objekte aus den Sammlungen des Volkskundemuseum Wien

Sa, 15.10. bis So, 6.11.2022

Jahrhundertlang war es Usus, kaputte Gegenstände des täglichen Lebens zu reparieren. Egal, ob es sich um ein beschädigtes Werkzeug, eine fehlende Schraube, einen Riss im Material, ein Loch im Gewand oder um einen abgerissenen Knopf handelte.

Das Wissen und die Fertigkeiten zur Reparatur wurden ganz selbstverständlich von Generation zu Generation weitergegeben, denn sie waren nicht nur für arme Bevölkerungsschichten von existenzieller Bedeutung. Einfache Ausbesserungsarbeiten wurden selbst durchgeführt, und im Zweifelsfall wurde improvisiert. Komplexe Reparaturen wurden hingegen Handwerkerinnen und Handwerkern anvertraut, die über die dafür notwendigen Werkzeuge und vor allem über das notwendige händische Können verfügten.



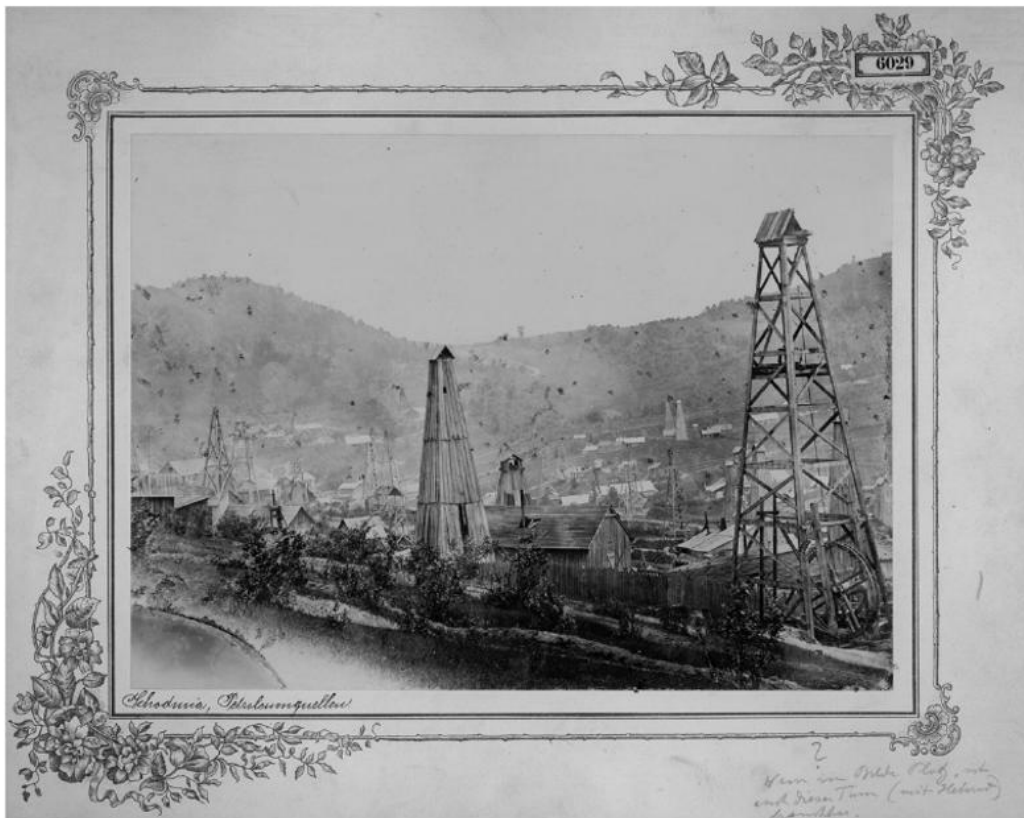
Reparierte Stofftasche, ÖMV/46.649  
Foto: Christa Knott

Das Volkskundemuseum Wien ist eines der großen internationalen ethnographischen Museen mit umfangreichen Sammlungen zur Volkskunst sowie zu historischen und gegenwärtigen Alltagskulturen Europas. Seine vielfältige Sammlung umfasst über 300.000 Objekte. Darunter befinden sich zahlreiche reparierte Dinge, zum Beispiel Möbel, Haushaltsgegenstände, Werkzeuge und Bekleidung. Die Ausstellung *Vor der Wegwerfgesellschaft* präsentiert ausgewählte geflickte Objekte der Sammlung aus Textil, Keramik und Holz von der Renaissance bis zur Gegenwart. Beispielsweise wird eine karierte Stoffhose aus der Biedermeierzeit gezeigt, die unzählige Male geflickt wurde. Ihr wird eine Jeans gegenübergestellt, die der Direktor des Museums, Matthias Beitzl, immer wieder ausbesserte und für deren Erhalt er sich selbst das Nähen beibrachte.

Zwei interessante Beispiele für reparierte Werkzeuge sind eine verzierte Sichel aus Südtirol und ein hölzerner Wäschepracker, der die Datierung 1854 trägt. Besonders spannend ist die historische Reparaturtechnik der Rastelbinder. Die ausgestellten Keramikschalen wurden nicht einfach geklebt, sondern mit einem Drahtnetz instandgesetzt und zusammengehalten. Diese spezielle Technik wurde von slowakischen Drahtbindern ausgeführt. Sie bereisten mit ihrem Können die gesamte Donaumonarchie und gehörten auch in Wien zum Stadtbild.

Alle Objekte der Ausstellung zeigen eindrückliche Gebrauchsspuren und eine spezielle Patina, die durch vielfache Nutzung und oftmaligen Gebrauch entstanden ist.

Kuratiert von Tina Zickler und Claudia Peschel-Wacha, im Rahmen des re:pair FESTIVAL



Julius Dutkiewicz: Schodnica, Petroleumquellen, um 1890 © Stiftung Bonartes

## Fiktion Galizien Zur fotografischen Vermessung eines Territoriums

Fr, 18.11.2022 bis So, 26.3.2023

Eröffnung: Do, 17.11.2022, 19.00 Uhr

Im Zentrum der Ausstellung stehen fotografische Aufnahmen aus der späten Habsburgermonarchie, aus Galizien und der Bukowina. Die infrastrukturelle Erschließung, vorangetrieben durch ökonomische und administrative Bedürfnisse, läuft zusammen mit der Entwicklung und dem Einsatz der Ethnographie. „Land und Leute“ treten sowohl durch den Tourismus als auch über die wissenschaftliche Bearbeitung vermehrt ins Interesse der Öffentlichkeit – sowohl vor Ort als auch in Wien. Mit Fotografien und anderen Medien werden bestimmte Vorstellungen spezifischer Bevölkerungsgruppen verhandelt. Auf verschiedenen

lokalen Ausstellungen kommen Prozesse der Modernisierung und Industrialisierung, die an diesen Aushandlungen beteiligt sind, zur Darstellung. Hier werden die Holzindustrie, der Erdölboom in Galizien oder der Eisenbahnbau neben unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, Architektur und Hausindustrie gezeigt. Sie machen die Verflechtungen von Ethnografie, Industrie und Herrschaft greifbar. Darüber aber, wer die dargestellten Menschen und ihre Umwelten sind und wem sie gehören, entscheiden nicht sie selbst, sondern Ethnografen, Fotografen und andere politisch motivierte Akteure. „Ihr Leben, ihre Sitten und ihre Volksüberlieferung“ werden sowohl gefunden als auch erfunden.

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Volkskundemuseum Wien und dem Photoinstitut Bonartes, Wien.

Kuratierung: Herbert Justnik (Volkskundemuseum Wien), Martin Keckeis (Photoinstitut Bonartes)

## StoryTelling:Europe!

Do, 24.11.2022 bis So, 12.3.2023

Eröffnung: Mi, 23.11.2022, 19.00 Uhr

Die Brunnenpassage liegt am längsten Straßenmarkt Europas mit Menschen aus aller Welt – hier werden Perspektiven auf ein zukünftiges, friedliches, vielfältiges Europa gesammelt. Unter dem Titel *StoryTelling:Europe!* wurde im Rahmen der European Pavilion Initiative an zwei Projekten, die sich in Form von transmedialem Storytelling mit Geschichten vom Brunnenmarkt beschäftigen, gearbeitet.

*StoryTelling:Europe!* ist ein generationsübergreifendes und transkulturelles Projekt, das mit künstlerischen Mitteln ein gemeinsam gestaltetes Europa imaginiert, welches weit über nationalstaatliche oder kontinentale Grenzen hinausgeht.

Asma Aiad entwickelte die mixed-media Stationen-Ausstellung *A'Wiener Karavanserei* in Ko-Kreation mit Protagonist\*innen vom Markt. Im April 2022 fand eine Workshopserie mit Melika Ramic in der Volksschule Gaullachergasse statt. Dort wurden performative StoryWalks mit und von Kindern kreiert, die Geschichten von lokalen Shop-Akteur\*innen sowie Marktstandler\*innen sammelten und präsentierten. Zudem ist das Projekt in Form einer Hörstation in der Brunnenpassage präsent.

*The European Pavilion* ist eine neue Initiative der in Amsterdam ansässigen European Cultural Foundation, die darauf abzielt, Kunst- und Kulturorganisationen dabei zu unterstützen, ihre Erfahrungen mit Europa zu teilen. Durch die Identifizierung dringender Probleme, die sich aus ihrem lokalen und regionalen Kontext sowie aus ihrer Arbeit ergeben, tragen diese Organisationen oder europäischen Pavillons dazu

bei, lokale Perspektiven auf die europäische Bühne zu bringen und Europa seinen Gemeinschaften und ihren Realitäten näher zu bringen.

Knapp einen Kilometer Luftlinie von der Brunnenpassage entfernt liegt das Volkskundemuseum Wien, das sich ebenfalls in Ausstellungsprojekten vielfältig mit gesellschaftsrelevanten Fragestellungen einer Zukunft Europas beschäftigt. Hier werden die lokal gesammelten Geschichten und Diskurse im musealen Kontext weiteren Gruppen zugänglich gemacht und laden zum Dialog ein. Die Geschichten, in dem Fall aus dem 16. Wiener Gemeindebezirk, sollen somit erzählt und weitergetragen werden.

—  
Eine Produktion gemeinsam mit der Brunnenpassage im Rahmen der *European Pavilion Initiative*.

Konzept, Projektleitung, Ko-Kuration: Fariba Mosleh, Partizipatorische Ko-Kuration: Natalia Hecht, Künstlerinnen: Asma Aiad, Saime Öztürk, Melika Ramić, Livia Heisz



StoryTelling:Europe!  
Foto: Johanna Amlinger

## Hilfslinien Eine Ausstellung über 24-Stunden-Betreuung im angrenzenden Schönbornpark

Do, 15.9. bis Mi, 30.11.2022

Arbeitsmigration ist in Österreich seit jeher weiblich wie männlich geprägt. Viele der Arbeitsmigrantinnen waren und sind in (ver)sorgenden Berufen tätig – im sogenannten Care-Sektor. Nach „Hausmädchen“ und Krankenschwestern, die in den 1970er-Jahren neben vielen weiteren Arbeitsmigrant\*innen kamen, sind es derzeit hauptsächlich Personenbetreuer\*innen aus Ländern Süd-Osteuropas, die für ihre Tätigkeit nach Österreich kommen.

Die Ausstellung HILFSLINIEN thematisiert die Arbeit legal agierender Personenbetreuer\*innen. Sie zeichnet die Linien ihrer Migrationswege nach und zeigt, wie die Hilfe durch die 24-Stunden-Betreuer\*innen aussieht. Sie gibt Einblick in Arbeitsinhalte, beleuchtet die Arbeitsbedingungen und spricht Probleme des Systems der häuslichen Betreuung an.

Die Ausstellung wurde unter partizipativer Einbindung von Betreuungskräften erarbeitet. Auf einhelligen Wunsch gaben die Betreuer\*innen die Inhalte vor, wollten aber weder gezeigt, noch namentlich genannt oder in die kuratorische Konzeption und Gestaltung einbezogen werden. Denn Arbeit haben sie ohnehin genug – und Professionalität ist ihnen wichtig: „Wir sind Betreuer\*innen und machen unsere Arbeit – du bist Kuratorin, also mach` du deine Arbeit.“

Die Ausstellung findet im angrenzenden Schönbornpark statt und ist öffentlich für alle Parkbesucher\*innen zugänglich.

Kuratierung: Christine Braunersreuther

---

## Online Ausstellungen

MuSOJAm. Soja im Museum  
Die Online Ausstellung zur Bohne

Erzählen mit und über Bilder  
Von privater Fotografie, Lehrmitteln  
und Stereotypen

„Wir protestieren!“  
Von Demos, Hashtags und Gemüse

Schulgespräche  
Junge Muslim\*innen in Wien

Geteilte Geschichten  
Vertriebene und Verbliebene erzählen

---

[www.volkskundemuseum.at/ausstellungen/  
online\\_ausstellungen](http://www.volkskundemuseum.at/ausstellungen/online_ausstellungen)  
Hörgang zu MuSOJAm:  
[www.audio.volkskundemuseum.at](http://www.audio.volkskundemuseum.at)

---

## Die Dauerausstellung

„Die neue Schausammlung“ ist der Moment der institutionellen Ankunft, der Selbstvergegenwärtigung des Museums, das ideelle Ziel musealer Sammlungen. Im Volkskundemuseum Wien kam man zuletzt im Jänner 1994 an. Mit der Eröffnung der neuen Schausammlung ging eine mehr als zehn Jahre dauernde Phase von Bautätigkeiten, Erweiterungsideen und alternativen Standortüberlegungen zu Ende.

Präsentiert wurde eine deutliche Entkoppelung der Objekte von erwartbaren Konzepten wie Regionalität, Technik oder Chronologie. Diese Dekonstruktion volkskundlichen Erzählkanons – gerade auch in der Ausstellungsarchitektur – rief zahlreiche gegenläufige Reaktionen hervor.

Diesem Gestaltungsansatz kam eine lange Haltbarkeit zu, wie sich aus heutiger Sicht – mehr als 25 Jahre später – zeigt. Die nach wie vor existierende Schausammlung eignet sich in ihrer abstrahierenden und reflektierenden Konzeption nach wie vor als Diskursraum.

Vermittlungsangebote nutzen die Schausammlung, um Forschungsaktivitäten transparent zu vermitteln: *Die Küsten Österreichs*, die Provenienzforschung im Museum und das *Soja*-Forschungsprojekt stehen jeweils in engem Bezug zur Schausammlung und zeigen ihre Potenziale und Grenzen auf.

---

Das Begleitbuch zur Schausammlung ist in den Online Publikationen kostenlos downloadbar oder über das Museum zu beziehen:  
 buchbestellung@volkskundemuseum.at  
 Hörgang zur Schausammlung:  
 www.audio.volkskundemuseum.at

## Die Küsten Österreichs Die neue Schausammlung des Volkskundemuseum Wien

Überarbeitete Dauerausstellungen sind in den ethnologischen Museen Europas zurzeit ein Muss. Im Museum in der Laudongasse hat eine Gruppe von externen Kurator\*innen – alle im Asylverfahren – nicht nur ein Update der bestehenden Sammlung gemacht, sondern auch einen neuen Objektbestand eingearbeitet. Als relevante Artefakte der österreichischen Volkskunde gelten neben Kleiderschränken aus Tiroler Bauernhäusern nun auch gepackte Reisetaschen, die bei der Mittelmeerüberfahrt zurückgelassen werden mussten. Die neuen Objekte legen Zeugnis dafür ab, wie Europa und Österreich zu Beginn des 21. Jahrhunderts funktionieren.

Eine kaputte Schwimmweste als Museumsstück? Sammlungsobjekte der Volkskunde sind zu einem großen Teil „genuin wertlos“, erklärt das kuratorische Team: „Erst durch Interpretation und Kontextualisierung erhält das Objekt seinen sammle-rischen Wert.“ Vielleicht bringen ja gerade diese Sammlungsstücke – gefunden an den Küsten Europas – den Museen ihre ersehnte europäische Identität ein. Denn dort, wo Regierungen und Grenzschutz die Schotten dicht machen wollen, hat Europa so klare Konturen wie nirgendwo sonst.

---

Das Begleitbuch zur Ausstellung ist in den Online Publikationen kostenlos downloadbar oder über das Museum zu beziehen:  
 buchbestellung@volkskundemuseum.at  
 Hörgang zu *Die Küsten Österreichs*:  
 www.audio.volkskundemuseum.at

In der Passage  
**Papierfischchen und Wollmäuse**  
**Präventive Konservierung**  
**im Museum**

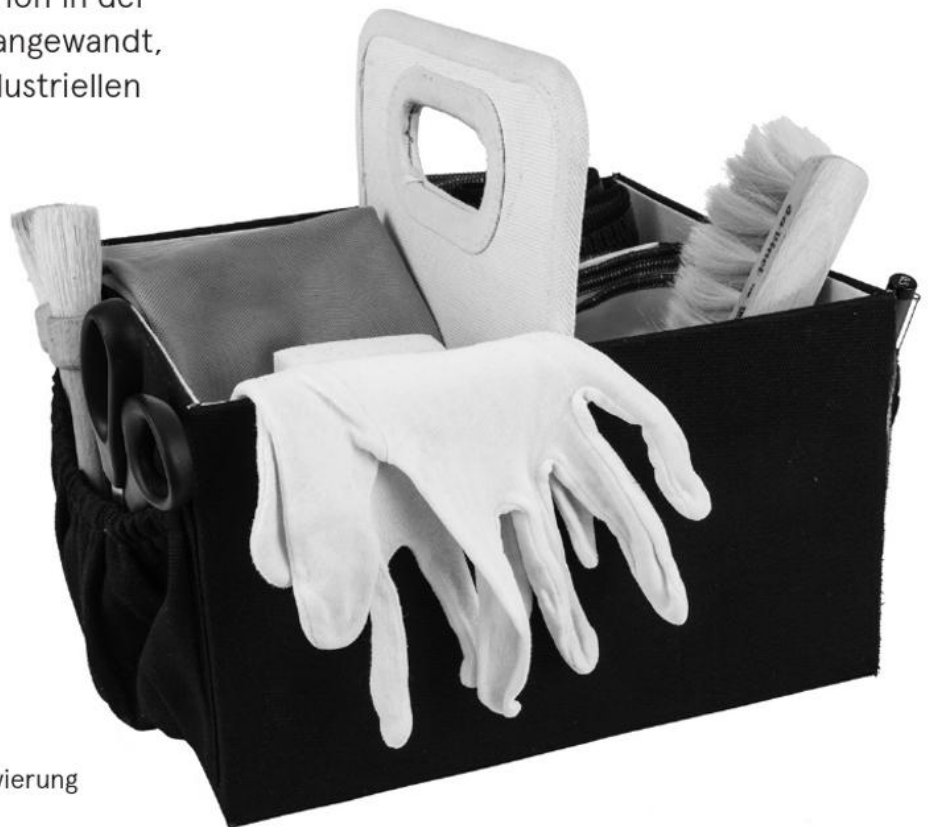
Bis So, 11.12.2022

Das Bewahren findet im Vergleich zum Ausstellen und Vermitteln fast gänzlich hinter den Kulissen eines Museums statt. Schaudepots und Schaukonservierung sind noch die absolute Ausnahme, tragen aber dazu bei, die Öffentlichkeit für diesen wichtigen Bereich der Museumsarbeit zu sensibilisieren. Die „Präventive Konservierung“ bedeutet die Schaffung einer schützenden Objektumgebung, damit Schäden erst gar nicht auftreten. Sie ist ein wenig bekanntes interdisziplinäres Feld, das sich lohnt vorzustellen und erlebbar zu machen. Hier treffen Naturwissenschaft, Kunstgeschichte, Museumsmanagement, Ethik, aber auch Intuition, Gesundheit und ökologische Transformation/Klimaschutz aufeinander. Viele der Methoden wurden schon in der Antike ganz selbstverständlich angewandt, gingen dann jedoch mit der industriellen

Entwicklung verloren. Sie sind mehrheitlich ressourcenschonend und einfach anzuwenden und damit gerade in der heutigen Zeit so wertvoll wie nie. Nicht zufällig decken sich die Definitionen von Nachhaltigkeit und Präventiver Konservierung: Nachfolgende Generationen sollen die gleichen Chancen erhalten wie jetzige, generell und in der Zugänglichkeit des materiellen Kulturerbes.

Das Volkskundemuseum Wien stellt in dieser Schau anhand von Objekt- und Fallbeispielen, Geräten und Materialien die vielfältigen Bereiche der Bewahrung von Sammlungen vor. Das Schöne: sie lassen sich oft auch im Alltag anwenden. In Begleitveranstaltungen ist dann „hands on“ erwünscht, es können diverse Methoden und Geräte ausprobiert und Ideen zu nachhaltigen Anwendungen mit nach Hause genommen werden.

—  
 Kuratierung: Astrid Hammer



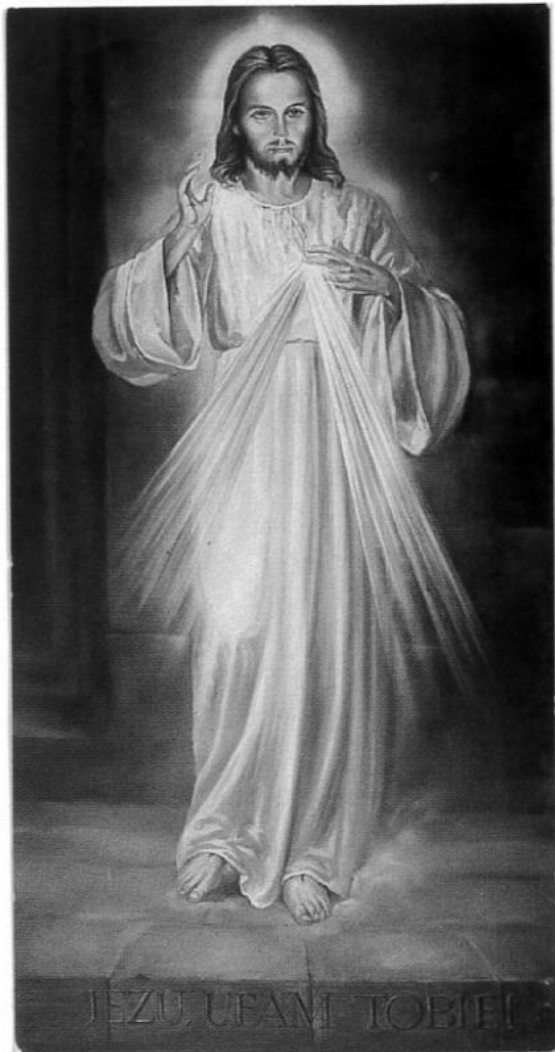
Arbeitsgerätebox für präventive Konservierung  
 Foto: Christa Knott

In der Passage  
**Ich glaube was,  
 was du nicht glaubst**  
**Objekte zu Phänomenen von  
 Glaube und Aberglaube**

Di, 13.12.2022. bis So, 19.3.2023

*Der Aberglauben gemeiner Leute rührt von ihrem frühen und allzu eifrigen Unterricht in der Religion her, sie hören von Geheimnissen, Wundern, Wirkungen des Teufels, und halten es für sehr wahrscheinlich daß dergleichen Sachen überall in allen Dingen geschehen könnten.*

Georg Christoph Lichtenberg



Kleines Andachtsbild, ÖMV/89.844

Der Begriff des Aberglaubens ist im allgemeinen Sprachgebrauch eher negativ besetzt. Gleichzeitig verhalten wir uns im Alltag mitunter abergläubisch. Wer von uns klopft nicht ab und zu auf Holz oder mahnt sein Gegenüber, etwas nicht zu verschreien?

Die Wissenschaftlerin Eva Kreissl hat 2015 versucht, den Aberglauben neutral zu definieren: als Glaube, der auf Wissen beruht, der Anderen als falsch erscheint. Ob dieser Glaube als allgemein gültig anerkannt wird (in Form von Religion etwa) oder nicht (in Form von Esoterik oder Pseudowissenschaft), hat weniger etwas mit der Art des Wissens oder Glaubens zu tun als mit Machtverhältnissen in der Gesellschaft, in der diese Phänomene auftreten.

Die ausgestellten Objekte wurden von Studierenden der Universität für Gestaltung Linz und dem Institut für Europäische Ethnologie der Universität Wien gesammelt. In zwei Lehrveranstaltungen setzten sie sich mit Begriffen des Glaubens, Aberglaubens und Wissens auseinander. Im Zuge der Passagenausstellung werden die Objekte in die Sammlungen des Volkskundemuseum Wien aufgenommen.

Kuratierung: Katrin Ecker

---

**In der Passage**

Die Passage ist unser Schaufenster in die vielseitigen Sammlungen des Volkskundemuseum Wien. Die kleinen Ausstellungen im öffentlichen Durchgang sind kostenlos zu besuchen.

---

## Vermittlungsprogramme für Gruppen und Schulklassen

Zur Ausstellung  
Was uns Wichtig ist!

### Unser aller Erbe? Künstlerische Positionen rund um Erinnerungskultur

Was bedeutet eigentlich „Erbe“? Gemeinsam mit den Jugendlichen analysieren wir anhand der ausgestellten Werke die vielen Facetten dieses Begriffs. Dabei öffnen sich verschiedenste Themenfelder wie Antisemitismus, Kolonialismus, Stereotype oder Geschlechterzuschreibungen. Was passt überhaupt ins jeweils aktuelle Weltbild, was nicht? Was soll verschwinden, was bleiben? Wir schlüpfen dabei in verschiedene Rollen und beziehen Positionen in moderierten Diskussionsrunden, etwa zur aktuellen Debatte rund um das „Lueger-Denkmal“.

Ab 13 Jahren  
Dauer: 90 Minuten  
Kosten: € 4,50 pro Person

Zur Ausstellung  
Fiktion Galizien

### Was tun Bilder mit uns? Konstruktion und Deutungsmacht damals und heute

Hast du schon einmal von Galizien und der Bukowina gehört? In dem Workshop erfährst du, wo diese Gebiete heute liegen und warum sie für die damals noch junge Wissenschaft der Volkskunde in der Habs-

burgermonarchie so wichtig waren. Welche Klischees und Stereotypen wurden über die Landschaft und über die Menschen, die dort lebten, durch Fotografien konstruiert und transportiert? In Kleingruppen erarbeitet ihr diverse Perspektiven auf die Zusammenhänge von Politik, Ökonomie und Wissenschaft und könnt selbst ausprobieren, wie wirkmächtig Medien waren und sind. Weiters widmen wir uns den Betrachtungsweisen, die bis in die Gegenwart hineinwirken, und beschäftigen uns mit Themen wie Rassismus und Dekolonialisierung.

Ab 15 Jahren  
Dauer: 90 Minuten  
Kosten: € 4,50 pro Person

Zur Online Ausstellung  
„Wir protestieren!“

### Demos, Hashtags und Gemüse

Protestbewegungen haben Demokratien überhaupt erst ermöglicht. Viele Errungenschaften oder scheinbare Selbstverständlichkeiten wurden meist auf den Straßen oder in den Medien erkämpft. Jede Zeit hat Themen, die Menschen zu Protest bewegen. Doch wer protestiert? Wie und wo? Wogegen und wofür?

In der Online Ausstellung *„Wir protestieren!“* stellen zehn Studierende der Uni Wien verschiedene Formen und Themen von Protest in Geschichte und Gegenwart vor. Ihr erfahrt dabei, wie durch tägliches Handeln und kollektiven Zusammenhalt Gesellschaft verändert werden kann. Wir sehen uns im Workshop ausgewählte Teile der Ausstellung an und überlegen gemeinsam, welche

Methoden euch am geeignetsten erscheinen, Unmut kundzutun, um nachhaltige Änderungen für eine bessere Zukunft zu bewirken. In Kleingruppen definieren wir Themen, die unter den Nägeln brennen, und kreieren Demosprüche für Fahnen, Transparente, Schilder, Flugzettel oder Sticker.

Ab 13 Jahren

Dauer: 90 Minuten

Kosten: € 4,50 pro Person

Handreichung für Lehrkräfte zur Verwendung der Online Ausstellung im Unterricht:

[www.volkskundemuseum.at/wirprotestieren\\_online](http://www.volkskundemuseum.at/wirprotestieren_online)

## Zur Online Ausstellung MuSOJAm. Soja im Museum

### Mit Bohnella Soya und Sherlock Bohns auf den Spuren von Soja

Hilf Bohnella Soya und Sherlock Bohns aufzudecken, wo die Sojabohne überall ihre Finger im Spiel hat. Finde heraus, was Soja und das Volkskundemuseum Wien verbindet.

Durch ein Bilderspiel bekommen die Teilnehmer\*innen einen ersten Eindruck, wie eine Sojapflanze aussieht und was alles aus Soja hergestellt werden kann. In einem Rundgang erkunden wir die Dauerausstellung. Danach versetzt ihr euch in unterschiedliche Rollen: wie würdet ihr als Landwirt\*in/Forscher\*in/Klimaschützer\*in/Produzent\*in handeln? Im Abschlussgespräch stellen wir den gesamten Forschungsprozess in einer Collage dar und erarbeiten dabei gemeinsam mit den Kindern die komplexen Zusammenhänge rund um diese Kulturpflanze auf verständliche Art und Weise. Im Vermittlungsgarten

nehmen wir Soja genauer unter die Lupe und verkosten in einem Workshop einen kleinen Soja-Snack.

Ab 9 Jahren

Dauer: 60 Minuten

Kosten: € 4,50 pro Person

## Führungen

### Sonntagsführungen

Jeden Sonntag geben Vermittler\*innen des Museums um 15.00 Uhr Einblicke in laufende Ausstellungs- und Forschungsprojekte. Die Schwerpunktführungen umfassen Formate zu gesonderten Themen. Außerdem finden Führungen zu den Sonderausstellungen statt.

2.10., 30.10.2022

Führung zur Sonderausstellung:

*Was uns wichtig ist!* mit Katrin Prankl.

9.10.2022

Schwerpunktführung: *Auf tschechischen Spuren durch das Museum* mit Katharina Richter-Kovarik

16.10.2022

Überblicksführung durch die aktuellen Sonderausstellungen *Vor der Wegwerfgesellschaft* und *Was uns wichtig ist!* mit Dagmar Czak

23.10.2022

Kurator\*innenführung durch die Sonderausstellung *Was uns wichtig ist!* Anschließend Viktoria Tremmel und Johannes Schweiger im Gespräch mit Christa Benzer zu Queerem Erbe.

6.11.2022

Schwerpunktführung durch die Sonderausstellung *Vor der Wegwerfgesellschaft* im Rahmen des re:pair FESTIVAL (Finissage) mit Katharina Richter-Kovarik bzw. Dagmar Czak

13.11., 4.12.2022

Dialogorientierter Rundgang zu *Die Küsten Österreichs* mit den Co-Kurator\*innen Negin Rezaie bzw. Ramin Siawash und Alexandra Bröckl

20.11., 11.12.2022

Führung durch die Sonderausstellung: *Fiktion Galizien. Zur fotografischen Vermessung eines Territoriums* mit Dagmar Czak

27.11., 18.12.2022

Überblicksführung durch die Dauerausstellung(en) mit Katharina Richter-Kovarik bzw. Katrin Prankl

Dauer: 60 Minuten

Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif

Anmeldung erbeten

## Kurzführungen

### **Nur kurz durch's Museum**

Jeden Dienstag,  
um 12.00 und 14.00 Uhr

Im Rahmen eines 15-minütigen Rundgangs kann man sich in aller Kürze einen Überblick der Schausammlung verschaffen. Ideal als Intro oder Ausklang eines kulinarischen Besuchs im Hildebrandt Café.

Themenauswahl:  
Reines Vergnügen

Liebe geht durch den Magen  
Kopflastig

—

Dauer: 15 Minuten

Kosten: € 4,-

Die Tour am Tisch im Hildebrandt Café gleich mitbestellen!

## Kurator\*innenführung **Was uns wichtig ist!**

Do, 6.10.2022, 18.00 Uhr

Anschließend Carola Dertnig, Gregor Eldarb und Ricarda Denzer im Gespräch mit Christa Benzer zu Künstlerischen Perspektiven.

—

Kosten: Eintritt + € 4,- Führungstarif / kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Anmeldung erbeten

## Backstageführung und Kulinarik

### **Dinner im Palais**

Do, 13.10., 10.11., 1.12.2022  
jeweils um 18.00 Uhr

Plätze, die sich hinter den Ausstellungsräumen verstecken, bleiben den Besucher\*innen des Museums meist verborgen. Doch wenn das Volkskundemuseum Wien zum *Dinner im Palais* seine Türen öffnet, bekommen Interessierte die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen.

—

Kosten pro Person, exkl. Getränke,  
inkl. Eintritt und Führungstarif:  
Menü ohne Fleisch: € 44,- / € 36,- erm.  
für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Menü mit Fleisch: € 49,- / € 41,- erm.  
für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Anmeldung: [www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)  
Gutscheine sind im Museumsshop erhältlich.

## Kurator\*innenführung Vor der Wegwerfgesellschaft

Mi, 2.11.2022, 16.00 Uhr

Jahrhundertlang war es Usus, kaputte Gegenstände des täglichen Lebens zu reparieren. Egal, ob es sich um ein beschädigtes Werkzeug, eine fehlende Schraube, einen Riss im Material, ein Loch im Gewand oder um einen abgerissenen Knopf handelte. Durch die Ausstellung führen Claudia Peschel-Wacha und Tina Zickler.

Im Rahmen des re:pair FESTIVAL  
Teilnahme kostenlos  
Anmeldung erbeten

## Angebote für Kinder und Familien

### kinderaktiv-Programm Von Lebkuchenmännern und -frauen

Do, 8.12.2022, 10.00 Uhr

Der Lebkuchenmann ist bestens bekannt, doch was steckt hinter der Lebkuchenfrau? Gemeinsam erfinden wir pfefferkuchensüße Geschichten beim Erzähl- und Backworkshop.

Für Kinder von 5 bis 10 Jahren  
Dauer: 120 Minuten  
Kosten: € 8,-/erm. € 5,- mit kinderaktiv-CARD  
Im Rahmen des wienXtra-kinderaktiv-Programms  
Anmeldung erbeten

## Indoor-Spiele

Sa, 3.12., 10.12., 17.12.2022  
Jeweils 13.30 bis 17.30 Uhr

Der Bezirk Josefstadt lädt in Zusammenarbeit mit dem Familienbund ins Volkskundemuseum Wien ein. Das Programm richtet sich an Kinder von 3 bis 12 Jahren und an die ganze Familie. Es finden auch kindgerechte Kurzführungen durch das Museum statt.

Eintritt frei

---

### Anmeldung zu Vermittlungsprogrammen für Gruppen und Schulklassen

[www.volkskundemuseum.at/anmeldung](http://www.volkskundemuseum.at/anmeldung)

### Anmeldung zu Terminen für Individualbesucher\*innen

[www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

### Weitere buchbare Vermittlungsprogramme

[www.volkskundemuseum.at/vermittlung](http://www.volkskundemuseum.at/vermittlung)

### Information

[kulturvermittlung@volkskundemuseum.at](mailto:kulturvermittlung@volkskundemuseum.at)  
Tel. +43 1 406 89 05.26

### Vermittlungsprogramme werden Di bis Fr, 9.00 bis 17.00 Uhr und Do, 9.00 bis 20.00 Uhr angeboten.

Der Besuch von Ausstellungsführungen und die Teilnahme an Vermittlungsprogrammen sind nach Voranmeldung für gehörlose Teilnehmer\*innen barrierefrei. In Kooperation mit dem Verein *Baff. Barrierefreiheit fördern*. Kommunikationsassistenz für gehörlose Personen

# BAFF

Barrierefreiheit fördern!

---

Workshop  
& künstlerische Forschung  
**Liquid Journeys (2)**  
von Sabina Holzer

Sa, 1.10. und So, 2.10.2022,  
jeweils 13.00 bis 17.00 Uhr

Erkundung der Korrelationen und Korrespondenzen zwischen Körpern, Wasser und Stadtlandschaften, indem wir die fluiden Verhältnissen durch Bewegungen, Wahrnehmungen, Reflexionen und Imaginationen erforschen und miteinander teilen.

—  
Anmeldung erbeten

**ORF Lange Nacht der Museen**

Sa, 1.10.2022, 18.00 bis 1.00 Uhr

Ausgehend von der Schau *Papierfischchen und Wollmäuse – Präventive Konservierung im Museum* in der Passage werden anhand von Objekten und Fallbeispielen, Geräten und Materialien die vielfältigen Bereiche der Bewahrung von Sammlungen vorgestellt. Diese lassen sich auch im privaten Alltag anwenden, was an verschiedenen Stationen ausprobiert werden kann. Auch Kinder sind herzlich willkommen!

**Programm:**

**Objekt-Pflege für Zuhause**

18.00 bis 24.00 Uhr

Nachhaltige und einfache Methoden der Pflege von Museumsobjekten lassen sich leicht auch im privaten Bereich umsetzen. An verschiedenen Stationen werden Maßnahmen zur Objektsicherung und -reinigung vorgeführt und können selbst ausprobiert werden. Man erfährt, was man zuhause bei



Lange Nacht der Museen,  
Foto: kollektiv fischka / Steffi Freynschlag

Schädlingsbefall tun kann. Bei einem Schädlingsquiz kann der eigene Wissensstand geprüft werden.

**Care to Share**

19.00, 20.00, 21.00, 22.00 und 23.00 Uhr  
Ein Museum vermittelt, sammelt und bewahrt. Letzteres geschieht meist im Verborgenen, ist aber von größter Bedeutung, um die Objekte unbeschädigt an nachfolgende Generationen weiter zu geben. Jede Objektgruppe und jedes Material haben dabei andere Bedürfnisse an Reinigung und Aufbewahrung. Ziel ist es, die Objekte in

ihrem Zustand zu stabilisieren und zu erhalten, damit Forschen und Ausstellen auch in Zukunft möglich sind.

In Kurzführungen wird erklärt, wie Umweltbedingungen Schäden hervorrufen können und mit welchen Werkzeugen und Mitteln man diesen entgegentreten kann.

### **Kinderprogramm**

18.00 bis 21.00 Uhr

Wollmäuse im Kinderzimmer?

Aber bitte nur gebastelt! Auch Motten sind nicht willkommen. Mit Lavendel hält man sie fern. Gestalte dein eigenes Lavendelsäckchen.

### **Blick in die Fotosammlung**

24.00 Uhr

Gezeigt wird die praktische Umsetzung der präventiven Konservierung anhand von Fotoobjekten.

### Workshop

#### **Literarisches Erbe**

Do, 6.10.2022, 17.00 Uhr

Wem gehört das kulturelle Erbe? Wessen Kulturerbe wird gesellschaftlich sicht- und hörbar gemacht? Ausgehend von der Videoinstallation Ich schlafe an der Tastatur nicht ein, noch kenne ich die Sprache des Sprachkünstlers Muhammet Ali Baş, werden in diesem Workshop ausgewählte Gedichte des Dichters Kundeyt Şurdum untersucht und performativ aktiviert. Workshop mit Muhammet Ali Baş & Eşim.

Dauer: 3 Stunden

Im Rahmen der Ausstellung *Was uns wichtig ist!*

### Jubiläumsveranstaltung **Wiener Tschech\*innen und Slowak\*innen**

Fr, 7.10.2022, 17.00 bis 21.30 Uhr

Sa, 8.10. und So, 9.10.2022,

10.30 bis 17.00 Uhr

Woher kamen wir? Wohin gehören wir? Was verbindet uns? Bis 1918 galten die Tschech\*innen in Österreich nicht als Auswanderer\*innen, sondern als nationale Minderheit, die auf dem Gebiet eines gemeinsamen Staates lebte. Spuren ihrer Existenz, sowohl in der Vergangenheit als auch im heutigen Leben in Wien, sind nicht zu übersehen. Gerade die gegenwärtigen Spuren sollen in diesen drei Tagen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden: Neben einer Ausstellung, speziellen Führungen durch das Museum, Workshops, Vorträgen und Filmen stehen auch Tanz und Musik auf dem Programm.

Konzeption: Kulturklub der Tschechen und Slowaken in Österreich. Kooperationspartner: Volkskundemuseum Wien, Schulverein Komenský. Ausführliche Informationen unter: [www.kulturklub.at](http://www.kulturklub.at), [www.wien-cz-sk.at](http://www.wien-cz-sk.at)  
Gefördert aus Mitteln der Volksgruppenförderung des Bundeskanzleramtes, MZV

### Vortrag

#### **Zavier Nunn: Trans\* victims of National Socialism after the „Anschluss“ / Trans\*-Opfer des Nationalsozialismus nach dem „Anschluss“**

Mi, 12.10.2022, 19.00 Uhr

Obwohl §129Ib illegale sexuelle Handlungen verfolgte, wurden Transvestismus und geschlechtsuntypische Verhaltensweisen

zunehmend als Beweis für widernatürliche Unzucht angesehen, was nach dem „Anschluss“ zu Verurteilungen nach §129Ib führte. Die Verfolgung von trans\* Personen hing von mehreren Faktoren ab: soziale Stellung, Rasse, Arbeitsfähigkeit und damit zusammenhängend dem Nutzen für die Volksgemeinschaft, sowie der sexuellen Orientierung. Die Geschichte von trans\* Personen ist komplex, sodass Einzelfallanalysen notwendig sind. Diese verfolgen das Ziel zu verstehen, wie und warum trans\* / cross-dressing / gender non-conforming Identitäten und Verhaltensweisen die Verurteilung beeinflussten.

—  
Vortrag aus der Serie „Homosexualität im Nationalsozialismus“ veranstaltet von QWIEN – Zentrum für queere Geschichte. Vortrag auf Englisch.

## re:pair FESTIVAL

Sa, 15.10. bis So, 6.11.2022

Am 15. Oktober 2022 – dem International Repair Day – startet das Festival in der Festivalzentrale im Volkskundemuseum Wien. Ziel des re:pair FESTIVAL ist es, die traditionsreiche Kultur der Reparatur aufzuwerten und wiederzubeleben. Denn Reparatur ist ein wichtiges Instrument, um der Klimakrise entgegenzutreten und einen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft zu leisten. Reparatur ermöglicht die effizientere Nutzung von Produkten sowie einen achtsameren Umgang mit unseren Ressourcen. Und sie lässt sich hervorragend in den eigenen Alltag integrieren. Zu diesem Zweck vernetzt das Festival zahlreiche in Wien aktive Reparatur-Player\*innen und stellt ihre vielfältigen Angebote vor. Den Besucher\*innen des Festivals wird sowohl theoretisches Wissen als auch praktisches

Können vermittelt – händische Fertigkeiten und Reparaturtechniken sind Grundlage der Selbstermächtigung.

Das re:pair FESTIVAL steht unter der Schirmherrschaft der Österreichischen UNESCO-Kommission und kooperiert für das abwechslungsreiche Programm von über 100 Veranstaltungen mit lokalen Partnerinstitutionen, wie z. B. Universität für angewandte Kunst, Technisches Museum, Weltmuseum, Filmcasino, SOHO Studios und HappyLab. Gleichzeitig präsentiert das Festival internationale Expert\*innen, Aktivist\*innen und Künstler\*innen und legt einen Schwerpunkt auf die Japanische Kultur.

—  
Kuratiert von Tina Zickler  
Programm: [www.repair-festival.wien](http://www.repair-festival.wien)  
Anmeldung zu den Veranstaltungen im Museum: [www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)



Workshop Visible Mending. Foto: RESI Slowfashion

## Impulsvorträge und Diskussion **Unsettled Heritage**

Di, 25.10.2022, 18.00 Uhr

Der Begriff des „Unsettled Heritage“ (Sharon Macdonald) definiert kulturelles Erbe als einen dynamischen Prozess und als Teil eines fortlaufenden Gesprächs über die Vergangenheit. Dazu Impulsvortrag von Christian Höller (springerin) und Statements der beteiligten Künstler\*innen. Moderation: Herbert Justnik

Im Rahmen der Ausstellung *Was uns wichtig ist!*



## Stadtspaziergang **Decolonizing in Vienna – Der Spaziergang als kollektive Methode des Verlernens**

Mi, 26.10.2022, 11.00 Uhr

Stadtspaziergang mit dem *Kollektiv für gegen-hegemoniale Geschichte(n) und dekoloniale Zukünfte*.

Bei diesem Walk wird durch das gemeinsame Spazierengehen in der Stadt ein kollektiver Bewegungsraum geschaffen, der dem Denken, Reflektieren, Erinnern und dem Imaginieren anderer Zukünfte im städtischen Raum gewidmet ist. Dafür werden wir einige historische Stationen im ersten Bezirk besuchen, an denen Kolonialität sichtbar ist. Das Kollektiv bereitet dafür bestimmte Materialien vor sowie Choreografien für das performative Ausagieren von Beziehungsformen, die ein Heilen von kolonialen Prägungen ermöglichen und Allianzen in der Stadt eröffnen und affirmieren.

Kosten: Pay as you wish

Dauer: 90 Minuten

Treffpunkt: Volkskundemuseum Wien

Im Rahmen der Ausstellung *Was uns wichtig ist!*

Klemens Wihlidal, Entwurf für die Umgestaltung des Lueger-Denkmal am Ring, 2009–2022  
Foto: kollektiv fischka / kramar

## Buchpräsentation

**Curtain Walls & Rautenballett**

Di, 15.11.2022, 19.00 Uhr

Wer sich auf das Werk von Thomas Hörl einlässt, erhält Einblick in die Mechanismen, die Oberflächen, Materialien und Emotionen, die gesellschaftliche Ausnahmezustände in Form von Ritualen, Traditionen und Festen annehmen. Eine Geschichte der Zivilisation wäre ohne solche Rituale kaum denkbar.

Präsentation der Monografie des bildenden Künstlers Thomas Hörl

Internationale Konferenz  
in der Slowakei**Im Rahmen des EU-Projekts  
TREASURES**

Di, 15.11.2022, 9.00 bis 18.00 Uhr

Mi, 16.11.2022, 9.30 bis 17.00 Uhr

Das Slowakische Nationalmuseum–Musikmuseum (SNM) ist unser Projektpartner im Rahmen des EU-Projekts INTERREG V–A Slowakei–Österreich: TREASURES Schätze aus Zentraleuropa. Kultur, Natur, Musik und Veranstalter der Konferenz *Der Einfluss von Adelsfamilien auf die Gestaltung des kulturellen Erbes*. Unter den österreichischen Referenten sind Fabio Gianesi und Felix Reinicke, mit denen wir u.a. im Rahmen des Projekts eng zusammenarbeiten.

Ort: Kongresszentrum der Slowakischen Akademie der Wissenschaften, Zámocká 18, 91904 Smolenice (Region Trnava), Slowakei.

[www.volkskundemuseum.at/treasures](http://www.volkskundemuseum.at/treasures)

Anmeldung per E-Mail:

[katharina.richter-kovarik@volkskundemuseum.at](mailto:katharina.richter-kovarik@volkskundemuseum.at)

## Gespräch

**Who are the Hutsuls? Habsburg,  
Polish, Russian, Ukrainian  
and Other Stories of a Fictional  
European Identity**

Do, 15.12.2022, 18.00 Uhr

„Hutsuls“ are a culturally oscillating ethnographic group in the Eastern Carpathians, located in today's Western Ukraine. In the Habsburg Empire, mysteries about their culture, their origin and their national belonging triggered vivid curiosity among artists, writers, scholars and politicians of surrounding national movements and states. They developed different phantasies of the Hutsuls and the administratively split Hutsul region, which became a borderland between Czechoslovakia, Poland and Romania after the collapse of the Habsburg State. Based on stories of the multilingual discourses on Hutsuls, we will discuss the cultural and political dimensions of their transnational imagination.

Martin Rohde (Czech Academy of Sciences, Institute of History, Prague)

Bohdan Shujmylovyh (Center for Urban History, Lviv)

Jagoda Wierzejska (University of Warsaw, Institute of Polish Literature)

Im Rahmen der Ausstellung *Fiktion Galizien*

---

Sofern nicht anders angegeben, Teilnahme zu den Veranstaltungen kostenlos

Anmeldung:

[www.volkskundemuseum.at/termine](http://www.volkskundemuseum.at/termine)

---

## Unterwegs mit dem Verein Bericht von der Tagesfahrt ins Südburgenland vom 9. Juni 2022

Ein Ausflug mit viel Stoff zum Nachdenken! Unser erstes Ziel war die Gedenkstätte Kreuzstadl in Rechnitz. Wir trafen dort Walter Reiss vom Verein RE.F.U.G.I.U.S, ein ehemaliger ORF-Journalist der Landesredaktion Burgenland. Dieser Verein hat sich vor 30 Jahren zum Ziel gesetzt, der Ereignisse rund um die Erschießung von etwa 200 ungarisch-jüdischen Zwangsarbeiter\*innen im März 1945 durch SA-Führer und Vertreter der Kreisleitung zu gedenken. Der Verein pflegt das geschaffene Mahnmal als Ort der Auseinandersetzung mit der Geschichte und hält die Erinnerung an die Ereignisse lebendig. Trotz wiederholter Bemühungen konnten die Gräber der Ermordeten bisher nicht gefunden werden, da die Ortsangaben der wenigen überlebenden Zeug\*innen zu vage sind.

Der Regen ließ uns von der Gedenkstätte ins Gemeindeamt übersiedeln, wo uns Walter Reiss und Engelbert Kenyeri, ehemaliger Bürgermeister der Gemeinde Rechnitz, anhand einer Präsentation weitere Details über den Einsatz ungarischer Juden beim



Vereinsfahrt ins Südburgenland, Foto: Susanne Bezdek

Südostwallbau 1944/45 erzählten. Beim Bau der Schützen- und Panzergräben entlang der ungarischen Grenze starben tausende Zwangsarbeiter\*innen an den Folgen der unmenschlichen Arbeits- und Lebensbedingungen oder wurden ermordet.

Im Anschluss stärkten wir uns im Gasthaus Schlossberg – übrigens das Geburtshaus von Gustav Pick, des Dichters und Komponisten des Fiakerliedes: „I führ zwa harbe Rappen“. Dieses wurde bekannt durch die Förderung von Graf Johann Wilczek, dessen Schachspiel in der Dauerausstellung des Volkskundemuseums zu sehen ist.

Danach fuhren wir vorbei am jüdischen Friedhof nach Stadtschlaining zur Jubiläumsausstellung *100 Jahre Burgenland*. Die imposante Burg mit Bauteilen aus dem 15. bis in das 18. Jahrhundert wurde vor zwei Jahren restauriert. Der erste Stock hat besonders prächtige Stuckdecken, sonst ist von der originalen Einrichtung, abgesehen von schönen Öfen, nicht mehr viel übrig. Vom 16. bis in das 19. Jahrhundert gehörte die Burg der Familie Batthyány und ist nun im Besitz des Landes Burgenland. Sie beherbergt das Österreichische Studienzentrum für Frieden und Konfliktlösung und ist daher auch als Friedensburg Schlaining bekannt.

Zwei Vermittler führten die Gruppe sehr pointiert und kompetent durch die Ausstellung, die die Entwicklung des jüngsten Bundeslandes seit 1921 zeigt. Einerseits werden in der Jubiläumsausstellung anhand signifikanter Objekte chronologisch wichtige Ereignisse präsentiert: von der Identitätsfindung und dem Friedensvertrag von St. Germain, der die neuen Grenzen nach dem 1. Weltkrieg regelte, über das Gewehr, mit dem 1927 die Schüsse in Schattendorf abgegeben wurden, bis zur Drahtschere, mit der 1989 Alois Mock den Stacheldraht am Eisernen Vorhang durchtrennt hat. Beein-

druckend dargestellt sind die Biografien von Verfolgten in der NS-Zeit in einem abgedunkelten Raum mit einem vermeintlich leeren Buch, in dem die Schrift digital beim Umblättern erscheint.

In mehreren Räumen werden verschiedene sozial-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Themen aufgegriffen: die burgenländische Auswander\*innen-Bewegung, Bildungsaspekte, das Burgenland als Wirtschaftsstandort, das kulturelle Schaffen und die regionale Kulinarik, dargestellt in Gestalt einer Hochzeitstafel.

Im Raum der religiösen Gruppierungen im Burgenland haben wir die Leihgabe des Volkskundemuseum Wien, das „Andenken an die Wallfahrt nach Loretto“ entdeckt, welches für die römisch-katholische Religion steht.

Die jüngst renovierte ehemalige Synagoge aus dem Jahre 1715 nahe dem Hauptplatz ist auch Teil der Ausstellung. Jüdisch-rituelle Gerätschaften, z. B. ein Thorazeiger, geben Einblick in den Alltag der jüdischen Gemeinde, die bis 1938 bestand. Berührend sind die auf schwarzen Bänken mit schwarzem Stift angebrachten Namen, Geburts- und Sterbedaten von jüdischen Bürger\*innen, die langsam verblassen ebenso wie die Erinnerung an die genannten Menschen ...

Vor der Heimfahrt verkosteten wir noch in Mike's Café burgenländische Mehlspeisen und stärkten uns bei einem Getränk. Eine anregende Diskussion zwischen den Mitarbeiter\*innen der Landesausstellung, dem Team des Volkskundemuseum Wien und den Reiseteilnehmer\*innen zum Thema Sammlungsaufrufe und damit einhergehende Methoden und Vermittlungskonzepte rundete das Programm ab.

Abgesehen vom Wettergott, der es nicht so gut mit uns gemeint hat, war das

eine spannende und anregende Fahrt ins östlichste Bundesland. Der Dank für die hervorragende Organisation und die kompetenten Beiträge gilt den Organisatorinnen und Begleiterinnen.

Gunda Cuba

Volkskundlerin und Vereinsmitglied

## Führung mit dem Verein **Erinnerungskultur am Beispiel Luftschutzbunker im Schönbornpark**

Di, 4.10.2022, 16.00 Uhr

Seit 1978 nutzt das Volkskundemuseum Wien den 1940 erbauten Luftschutzbunker als Museumsdepot. Für manche Sammlungsobjekte ist dieser Aufbewahrungsort aus konservatorischen Gründen jedoch problematisch. Deshalb werden die Objekte derzeit in das Hauptdepot im Hafen Freudenau übersiedelt und es wird über eine neue Nutzung des Bunkers als Ausstellungs- und Veranstaltungsort nachgedacht. Aufgrund seiner Geschichte als Schutzraum für die Bevölkerung im 2. Weltkrieg ist der Bunker ein „schwieriges Erbe“. Gemeinsam mit dem „Forscherteam Wiener Unterwelten“, Lukas Arnold und Marcello La Speranza, besuchen wir den derzeit öffentlich nicht zugänglichen Bunker.

—  
Kosten; € 16,- Führungstarif, € 8,- für Mitglieder im Verein für Volkskunde

Dauer: 60 Minuten

Treffpunkt: 15 Minuten vor Beginn der Führung in der Passage des Volkskundemuseum Wien

Achtung, große Nachfrage! Anmeldung exklusiv für Vereinsmitglieder bis Do, 15.9.2022

Kontakt: [verein@volkskundemuseum.at](mailto:verein@volkskundemuseum.at)

## Workshop mit dem Verein **Papierfischchen und Wollmäuse. Präventive Konservierung im Museum**

Di, 8.11.2022, 17.00 Uhr

Ausgehend von der gleichnamigen Schau in der Passage werden anhand von Objekten und Fallbeispielen, Geräten und Materialien die vielfältigen Bereiche der Bewahrung von Sammlungen vorgestellt. So einiges davon lässt sich auch im privaten Alltag anwenden. Astrid Hammer, Spezialistin für Präventive Konservierung und Kustodin der Fotosammlung des Volkskundemuseum Wien, erklärt, welche Umweltbedingungen oder äußeren Einflüsse Schäden hervorrufen können und zeigt Werkzeuge und Methoden, dem entgegen zu wirken. Im Anschluss kann nach Herzenslust ausprobiert und so manche Idee zu nachhaltigen Anwendungen mit nach Hause genommen werden.

—  
Kosten: € 4,- Führungstarif, kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Dauer: ca. 60 Minuten  
Treffpunkt: 16.45 Uhr in der Passage des Volkskundemuseum Wien

## Familien-Workshop mit dem Verein **Was tun Bilder mit uns? Fiktion Galizien. Zur fotografischen Vermessung eines Territoriums**

Di, 20.12.2022, 16.00 Uhr

Die Ausstellung *Fiktion Galizien. Zur fotografischen Vermessung eines Territoriums* beschäftigt sich mit Fotografie in Galizien und der Bukowina am Ende des langen

19. Jahrhunderts. In dem Familien-Workshop erfährt ihr, wo diese Gebiete heute liegen und welche Klischees über die Landschaft und über die Menschen, die dort lebten, durch Fotografien geschaffen und vermittelt werden. Wie prägen Fotos oder Postkarten das Bild, das wir von bestimmten Gebieten haben?

—  
Kosten: € 4,- Führungstarif, kostenlos für Mitglieder im Verein für Volkskunde  
Dauer: 60 Minuten  
Treffpunkt: 16.00 Uhr in der Passage des Volkskundemuseum Wien

---

### **Vereinsnewsletter**

Für Mitglieder im Verein für Volkskunde gibt es Vorabinformationen zu geplanten Führungen, Exkursionen und Veranstaltungen. Anmeldung: [verein@volkskundemuseum.at](mailto:verein@volkskundemuseum.at)

---

### **Nutze dein Museum – unterstütze dein**

**Museum:** Das Volkskundemuseum Wien wird vom Verein für Volkskunde getragen. Als Mitglied unterstützen Sie nachhaltig die Arbeit des Museums, haben an der Mitgestaltung des Museums teil und erhalten Vorteile bei Veranstaltungen und anderen Formaten.

### **Mitgliedschaft bis zu 3 Monate kostenlos:**

Jetzt Mitglied werden und erst ab 2023 Beiträge zahlen!  
[www.volkskundemuseum.at/verein](http://www.volkskundemuseum.at/verein)

---

Volkskundemuseum Graz

**Ganz schön bunt!  
Das Phänomen Regenbogen  
und seine Bedeutung**

Bis So, 4.12.2022

Regenbögen – irgendwie sind sie seit einiger Zeit überall zu sehen: Am Eingang jeder Billa-Filiale, als Zebrastreifen auf der Fahrbahn vor dem Kunsthaus Graz, auf ÖBB-Zügen und Duschgel-Verpackungen. Selbst die ehrwürdige Karl-Franzens-Universität in Graz schmückte sich vorigen Sommer mit Regenbögen – online wie offline. Aber was bedeuten die eigentlich? Wer hat sie bestellt? Brauchen wir sie oder können die weg? Ach ja, hat das nicht etwas mit sexueller Vielfalt zu tun? In Wien heißt der Christopher Street Day ja wohl nicht umsonst „Regenbogenparade“! Aber war da nicht auch mal was mit einem Regenbogen im Alten Testament – nur wofür stand der doch gleich? Und war nicht der Apfel des „Apple“-Logos früher regenbogenfarbig?

—  
Kurator: Peter Hörz  
Volkskundemuseum, Paulustorgasse 11-13a, 8010 Graz  
[www.museum-joanneum.at/volkskunde](http://www.museum-joanneum.at/volkskunde)

Institut für Kulturanthropologie  
und Europäische Ethnologie  
der Universität Graz

**Vortragsreihe „Anthropozäne Gefüge.  
Akteure, Welten, Kapital“**

Do, 1.12.2022, 11.45 Uhr  
Umweltgerechtigkeit in mehr-als-menschlichen Welten: Das Beispiel Aotearoa/Neuseeland (Friederike Gesing, Graz)

Do, 15.12.2022, 11.45 Uhr  
Buchvorstellung: Sorgsame Landwirtschaft. Resiliente Praktiken im ökologischen Landbau (Andrea Heisteringer, St. Pölten; Gabriele Sorgo, Wien; Elisabeth Kosnik, Graz)

—  
[kulturanthropologie.uni-graz.at](http://kulturanthropologie.uni-graz.at)

Institut für Europäische Ethnologie  
der Universität Wien

**Institutskolloquium: Gewaltlosigkeit**

Donnerstags, 17.00 Uhr  
Ort: Seminarraum 1, 2. Stock,  
Hanuschgasse 3, 1010 Wien

**Doing Kinship by Doing Law?**

Digitale Tagung am Fr, 9.12.  
und Sa, 10.12.2022  
Zur Alltagsbedeutung von Recht in  
verwandtschaftlichen Kontexten.

—  
[euroethnologie.univie.ac.at](http://euroethnologie.univie.ac.at)

## Neuzugänge/Neueingänge

**Aichinger-Rosenberger, Peter**, 100 Jahre Niederösterreich. St. Pölten, Amt der NÖ Landesregierung, Abteilung Kunst und Kultur, 2022. 64 Seiten, Illustrationen (= Denkmalpflege in Niederösterreich, 66) (= Mitteilungen aus Niederösterreich, 3/2022)

**Der Schlern**. 96. Jahrgang, Juli/August 2022, Heft 7/8: In memoriam Dr. Hans Griebmair, 11.11.1938 – 27.5.2022. Mit Beiträgen von Beate Gatterer, Egon Kühebacher, Alexa Untersulzer und Barbara Stocker. (Zu den bedeutenden Auszeichnungen, die Hans Griebmair für sein Wirken erhielt, gehörte die Michael-Haberlandt-Medaille, die er 1990 für Verdienste um die Volkskunde in Österreich erhalten hat.)

**Fuchsberger, Hermann und Patrick Schicht (Hg.)**, Stadtmauern in Niederösterreich. Markt- und Stadtbefestigungen. Wien, Bundesdenkmalamt, 2022. 488 Seiten, Illustrationen, Pläne, Karten (= Österreichische Denkmaltopographie, 5)

**Gramm, Johannes**, Dinge, Erinnerungen und ihre Gegenstände bei Tageslicht = Things, Memories and their objects in daylight. Begleittext von Christiane Kuhlmann. Salzburg, Fotohof edition, 2021. 397 Seiten (= Fotohof edition, 319)

**Hödl, Sabine**, Dinge bewegen. Mobile Menschen, Gegenstände und Erinnerungen in der jüdischen Geschichte Österreichs. St. Pölten. Institut für Jüdische Geschichte Österreichs, 2022. 92 Seiten, Illustrationen (= Juden in Mitteleuropa, 2022)

**Jandi-Jörg, Eva (Hg.)**, Traumstadt. Blick auf Salzburg um 1920. Erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Panorama Museum des Salzburg Museum vom 23. Juli 2021 bis 17. April 2022. Salzburg u. a., Residenz Verlag, 2021. 151 Seiten (= Jahresschrift / Salzburg Museum, 62)

**Johler, Birgit**, Die Farbe Steiermark. Eine Entdeckungsreise der etwas anderen Art. Katalog zur gleichnamigen Ausstellung im Volkskundemuseum am Paulustor, 10.4.2021 bis 09.04.2023. Graz, Eigenverlag des Universalmuseum Joanneum, 2022. 111 Seiten, Illustrationen

**Lampert, Regina**, Die Schwabengängerin. Erinnerungen einer jungen Magd aus Vorarlberg 1864–1874. Herausgegeben von Bernhard Tschofen. Zürich, Limmat Verlag, 2022. 448 Seiten, Illustrationen

**Lurz, Birgit, Wolfgang Schlag und Thomas Wolkinger (Hg.)**, Playbook Klimakultur. Strategien für einen nachhaltigen Kulturwandel. Creative Austrians. Wien, Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, 2021. 248 Seiten, Illustrationen

**Matiasek, Katarina (Hg.)**, Überleben im Bild. „Rettungsanthropologie“ in der fotografischen Sammlung Emma und Felix von Luschan. Die Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung „Überleben im Bild. Wege aus der Anonymität anthropologischer ‚Typenfotografien‘ in der Sammlung Emma und Felix von Luschan“ im Photoinstitut Bonartes Wien (29. Juli bis 29. Oktober 2021). Salzburg, Fotohof edition, 2021. 191 Seiten (= Beiträge zur Geschichte der Fotografie in Österreich, 21) (= Fotohof edition, 315)

**Niederstätter, Alois**, Der „Theresianische Kataster“. Daten zu Vorarlbergs Wirtschaftsstruktur 1769/70. Bludenz, 2022. 128 Seiten, Illustrationen (= Bludenzer Geschichtsblätter, 138+139)

**Pfaller, Robert**, Zwei Enthüllungen über die Scham. Frankfurt am Main, S. Fischer, 2022. 207 Seiten

**Ponstingl, Michael**, Geschäfte mit Kopien. Der »Fotografische Kunstverlag Otto Schmidt«. Ein Handbuch. Die Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Leopold Museum, Wien, 20. Mai bis 28. August 2022. Salzburg, Fotohof edition, 2022. 294 Seiten, Illustrationen

**Schimper, Arnold**, Türen zur Vergangenheit. Texte zur Geschichte der Region Feldkirch. Feldkirch, Rheticus-Gesellschaft, 2022. 132 Seiten (= Schriftenreihe der Rheticus-Gesellschaft, 86)

**Tschofen Bernhard**, Der Steinmann und andere Wegmarken. Über den Nachhall elementarer alpiner Orientierungszeichen in Kunst und Alltag. In: Dünser, Kathrin und Andreas Rudigier (Hg.), 2000 m über dem Meer. Vorarlberg, Silvretta und die Kunst. Salzburg, Residenz Verlag, 2021. Seite 50–59

## Online Publikationen/Kapitel Bibliothek

Mit Stand Mitte August 2022 sind bereits neun Exemplare der sogenannten Ersten Reihe der Inventarbücher der Objektsammlung aus dem Zeitraum 1896 bis 1912 sowie 1938 bis 1948 online gestellt.

Der digitalisierte Bestand der Mythenbibliothek umfasst 15 Bände. Diese sind sehr aufwändig zu scannen, da sie zum überwiegenden Teil Marginalien sowie Beilagen wie Zeitungsausschnitte, Notizzettel oder Korrespondenzen enthalten.

Von Stephan Mautner konnte die Ortsmonografie über Trattenbach digitalisiert werden. Konrad Mautner ist mit den Publikationen „Zwey schöne lustige Lieder. Das Erste von dem Schrägel-Thomerl / Das Anderte von dem Jungen Rauff-Jodel“ und „Alte Lieder und Weisen aus dem Steyermärkischen Salzkammergute“ vertreten.

www.volkskundemuseum.at/onlinepublikationen

---

### Öffnungszeiten

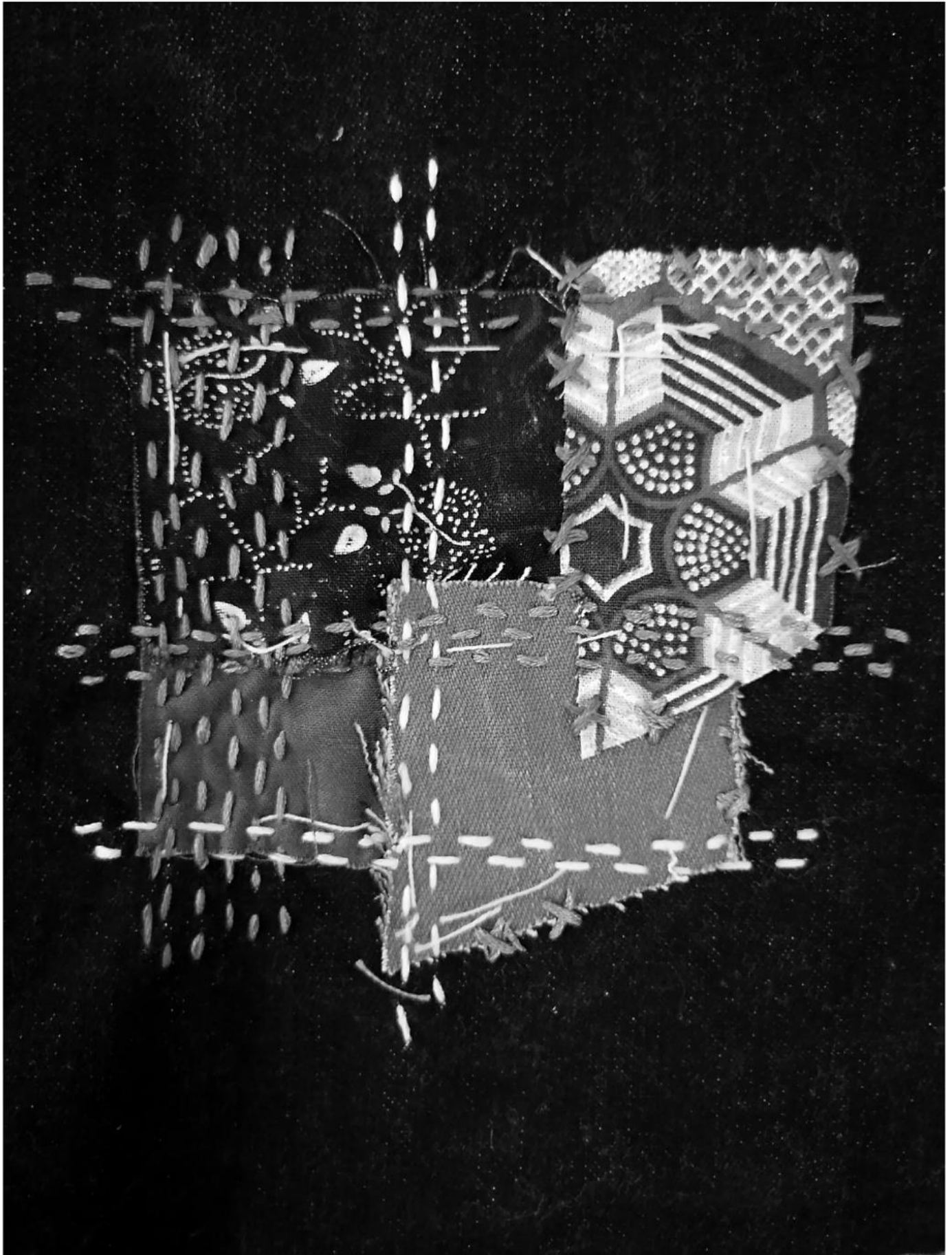
Benutzung nach Voranmeldung möglich

Kontakt: Hermann Hummer

hermann.hummer@volkskundemuseum.at

+43 1 406 89 05.25

---



Visible Mending, Foto: RESI Slowfashion

## „Wir müssen das Zeitalter der Reparatur ausrufen: JETZT!“

Tina Zickler, Initiatorin und Organisatorin des re:pair FESTIVAL im Gespräch über die Aktualität von Reparatur in Zeiten extremen Konsums, die Ästhetik des Geflickten und die Notwendigkeit, Kultur für alle anzubieten.

### Im Oktober und November ist das Volkskundemuseum Festivalzentrale für das re:pair FESTIVAL. Wie bist du auf die Idee gekommen, ein Festival zum Thema Reparieren zu organisieren?

Mein Fokus auf das Thema wurde durch die Handwerksausstellung geschärft, die ich 2016/2017 im MAK (Anm. Österreichisches Museum für Angewandte Kunst) kuratierte. Dafür habe ich mich lange und intensiv mit Handwerk beschäftigt. Beim Handwerk ist Reparieren selbstverständlicher Teil der täglichen Arbeit.

Zudem ist es ein sehr aktuelles Thema. Niemand kann sich der Klimakrise entziehen. Wir spüren sie inzwischen überall und müssen uns fragen, wie wir nachfolgenden Generationen unseren Planeten hinterlassen wollen. Ich sehe den heutigen Konsumwahn extrem kritisch. Die Menschen konsumieren einfach viel zu viel und werden dabei nicht glücklicher. Viele versuchen, ihre Kaufentscheidungen klimafreundlicher zu treffen, aber das ist häufig gar nicht so einfach. Letztendlich gilt die einfache Formel: Je weniger Konsum, desto besser. Um das zu erreichen, müssen wir mehr reparieren und weniger wegwerfen. Selber Dinge herzustellen oder zu reparieren macht großen Spaß. Man gibt den Dingen

eine größere Wertschätzung, indem man sie erhält und verbindet sich stärker mit ihnen. Zudem ist Repair immer ein lustvolles, kreatives Thema.

### Wen willst du mit dem Festival erreichen und was erwartet die Besucher\*innen?

Das re:pair FESTIVAL dauert drei Wochen und wir zeigen neben dem breitgefächerten Festivalprogramm eine Ausstellung mit dem Titel *Vor der Wegwerfgesellschaft*, die aus dem Museum heraus kuratiert ist. In den Sammlungen des Volkskundemuseums gibt es unzählige Objekte, die repariert wurden, weil es früher einfach Standard war. Material bzw. die Ressourcen waren teuer und extrem kostbar. Das hat sich maßgeblich verändert, heute ist die Arbeitskraft teurer als das notwendige Material.

Mir ist es ein großes Anliegen, Angebote für Schulklassen zu machen. Deshalb bieten wir viele Schul-Workshops zum Thema *Visible Mending* an, also dem bewussten, sichtbaren Reparieren von Kleidung. Die Teilnehmer\*innen werden zu Beginn durch die Ausstellung geführt, um ihnen unterschiedliche Reparaturen vorzustellen. Kinder werden in unsere Wegwerfgesellschaft hineingeboren, daher gilt es, vor allem bei ihnen ein Bewusstsein für die Kultur des Reparierens zu schaffen. Die *Visible Mending*-Workshops werden aber nicht nur für Schul- oder Hortklassen angeboten, sondern auch für Familien und für andere interessierte Besucher\*innen.

Weiters gibt es Lectures zu unterschiedlichsten Themen rund ums Reparieren. Außerdem haben wir einen kleinen Japan-schwerpunkt, es gibt beispielsweise eine Lecture zu „Kintsugi“, der japanischen Goldlackreparatur.

### **Was bedeutet „Visible Mending“ und warum boomt alles rund um diesen Begriff momentan so sehr?**

Früher hat man versucht, möglichst unsichtbar zu flicken. Das Reparierte, Gebrauchte war negativ konnotiert. Heute gibt es diesen Trend zum Visible Mending, der z.B. in Großbritannien sehr stark ist. Dieses sichtbare Flickern mit bunten Fäden und kreativen Stichen macht richtig Spaß. Ich bin ein großer Fan davon und habe schon einiges repariert. Man legt unter das Loch in seinem Kleidungsstück einen Patch und fixiert diesen dann zum Beispiel mit dem sogenannten Reiskornstich. Das ist ganz leicht und sieht toll aus.

Auch gibt es viele junge Leute, die sich Second-Hand Mode kaufen und diese kreativ umgestalten. Ich denke, das ist eine große Chance. Denn Individualität und Kreativität sind erstrebenswerte Eigenschaften in unserer Gesellschaft. Indem man alte Kleidung flickt und umgestaltet, kann man genau das ausleben und einen Beitrag leisten. Es wäre toll, wenn daraus eine richtige Bewegung entsteht, die viele Menschen mitreißt. Wir müssen jetzt das Zeitalter der Reparatur ausrufen und vor allem leben!

### **Warum wäre es gerade jetzt an der Zeit?**

Es wird viel zu viel produziert und zugleich zu billig verkauft. Die Modeindustrie ist höchst problematisch. Der Großteil unserer Kleidung wird unter extrem ausbeuterischen Umständen hergestellt. Es gibt eine enorme Überproduktion, die dann zum Teil ungetragen vernichtet wird. Es kann nicht sein, dass ein T-Shirt in Wien fünf Euro kostet und ein Stück Torte genauso viel. Das ist obszön.

Deshalb arbeiten inzwischen viele junge Designer\*innen mit Dead Stock Materialien, das heißt, mit Stoffen, die für vergan-

gene Kollektionen produziert und nicht gebraucht wurden und jetzt auf Halde liegen. Damit wird zumindest ein Teil der Überproduktion sinnvoll genutzt.

### **Wie gehst du in deinem Alltag mit dem Thema „Repair“ um?**

Durch meine erste Ausbildung zur Modedirektrice kann ich nähen und habe vor allem einen Bezug zum Reparieren von Textilien. Zudem komme ich aus einer Familie des „Nicht-Wegwerfens“. Meine Eltern gehören zur Kriegsgeneration und waren durch Mangel Erfahrungen zutiefst geprägt. Bei uns daheim war es deshalb ein Tabu, Dinge wegzuerwerfen. Diese Haltung habe ich verinnerlicht. Ich versuche so viel wie möglich zu recyceln oder zu reparieren. Ich mache bestimmt nicht alles richtig, aber wenn sich alle ein bisschen mehr anstrengen, können wir gemeinsam etwas bewirken. Zumal wir in der westlichen Welt ausgesprochen privilegiert sind – wir sind von Hunger und Wasserknappheit weitestgehend verschont.

### **Vergangenes Jahr hast du MEMENTO MORI, ein Festival zu Tod & Trauer auf die Beine gestellt. Schon da hat uns das verdichtete und zugleich überaus vielseitige Programm begeistert.**

### **Einen Themenkomplex in Form eines Festivals mit verschiedenen Formaten zu behandeln, ist extrem fruchtbar.**

### **Welche Aspekte nimmst du vom Vorjahr mit ins diesjährigen re:pair FESTIVAL und was hat sich weiterentwickelt?**

Das Format der partizipativen Installation wird es in einer Neuauflage geben. Ich hatte im vergangenen Jahr Menschen gebeten, Erinnerungsobjekte an Verstorbene mit einem kleinen Text und einem Foto zur Verfügung zu stellen. Diese Installation



Ansichten der Ausstellung zum  
MEMENTO MORI Festival 2021,  
*Trost der Dinge*, Foto: kollektiv  
fischka / kramar





Tina Zickler, Foto: Lisa Rastl

hieß der *Trost der Dinge*. Das hat sehr gut funktioniert und die Besucher\*innen waren davon sehr berührt. In diesem Jahr habe ich Menschen gebeten, reparierte Objekte einzureichen, um die Leute in ihrer Kreativität anzuregen und zu zeigen, was alles repariert werden kann. Dabei geht es nicht um das Perfekte, eher ums Improvisieren und am Ende um die Funktion. Es ist natürlich auch wichtig, dass die Besucher\*innen mitmachen können. Deshalb gibt es viele Formate, die das Publikum aktiv einbinden.

**Ist es ein Mehrwert, dass das Festival im Museum stattfindet oder warum hast du dir gerade diesen Ort ausgesucht?**

Ich finde, das Volkskundemuseum und ich sind ein Match (lacht). Das passt einfach. Die strategische Positionierung und die

Offenheit des Hauses sind perfekt und die Themen, die ich behandle, passen wiederum sehr gut zur Volkskunde. Das Museum setzt mit seinen Sammlungen und Fragestellungen wichtige inhaltliche Impulse und ist als Ort an sich inspirierend. Zudem ist der Umgang mit eurem Team immer wieder eine Freude, die Zusammenarbeit ist wertschätzend, fruchtbar und zugleich sehr unkompliziert.

**Du bist Kulturmanagerin auf dem freien Markt, ohne dauerhafte Anbindung an eine Institution und auch ohne eine beständige Finanzierung. Wie empfindest du diese Situation?**

Man muss schon sagen, es ist hammerhart. Das Geld für so ein Festival aufzustellen ist einfach extrem anstrengend und kostet wahnsinnig viel Kraft. Es ist möglich, aber es ist genau genommen Selbstausschpfung auf höchstem Niveau. Beispielsweise habe ich im letzten Jahr über Crowdfunding fünfzehntausend Euro aufgestellt. Das ist aufwendig und braucht mindestens zwei Monate harte Arbeit. Was dann an Reinerlös übrigbleibt, ist eigentlich viel zu gering.

**Und trotzdem ist das Festival bei freiem Eintritt zu besuchen.**

Ja, das hat verschieden Gründe. Ich bin einfach für Kultur für alle. Man könnte natürlich auch Karten verkaufen, aber das im Vorfeld zu tun ist für mich logistisch nicht zu bewältigen. Zudem steht der organisatorische Mehraufwand in keinem Verhältnis. Die Menschen sollen einfach kommen und Neues entdecken. Es sind wichtige Themen und deshalb soll jede\*r teilnehmen können, ganz unabhängig davon, wieviel Geld sie/er hat. Es ist wichtig für unsere Gesellschaft, dass alle Menschen ausnahmslos partizipieren können.

### **Hast du den Eindruck, dass dieser Ansatz gewürdigt wird?**

Im letzten Jahr habe ich fantastisches Feedback bekommen. Einige Besucher\*innen haben sich bei mir sogar persönlich bedankt. Es ist mir sehr wichtig, anwesend zu sein und den Kontakt zu den Besucher\*innen zu suchen und in Dialog zu treten. Ich denke, man muss das Publikum abholen. Ich mache ja meine Projekte nicht für mich, sondern für die Menschen, für die Gesellschaft.

### **Hast du eine Zukunftsvision?**

#### **Wo geht's hin?**

Ich möchte auf jeden Fall das Thema Repair vertiefen und nächstes Jahr ein re:pair FESTIVAL mit dem Schwerpunkt Fashion auf die Beine stellen. Mit vielen Visible Mending-Workshops und einer offenen Werkstätte, wo man mit Maschinen sowohl Kleidung flicken als auch kreativ umgestalten kann. Am Ende soll die reparierte Kleidung und die neu gestaltete Mode in einer großen Ausstellung präsentiert werden. Die Werkstätte des Festivals soll an drei oder vier Standorten nacheinander gastieren, gerne wieder im Volkskundemuseum, dann in den SOHO Studios Ottakring und vielleicht im Österreichischen Gewerbe- und Wirtschaftsmuseum und im Kulturhaus in der Brotfabrik. Diese Werkstätte soll von morgens bis abends offen sein und von Profis betreut und von jungen Menschen, sogenannten Ambassadors, begleitet werden. Das sind meine Ideen für die nächste Ausgabe des re:pair FESTIVAL. Langfristig wünsche ich mir einen dauerhaften Ort als „Zentrum der Reparatur“, wo alles repariert werden kann und es verschiedene Werkstätten gibt, die selbstverständlich betreut werden. Zudem soll es dort eine Materialbörse

mit vielen unterschiedlichen Materialien geben, die bislang weggeworfen und nicht recycelt werden. Schließlich würde ich eine Kooperation mit der Angewandten eingehen und die Klasse von Manfred Trummer einladen, all eure Kachelöfen aus der Sammlung zu restaurieren. Das sind so meine Träume!

—  
Das Interview führten Johanna Amlinger und Gesine Stern.

#### **Tina Zickler**

Studium der Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Universität der Künste Berlin. Kulturmanagement für folgende Projekte & Institutionen: Wild Wonders of Europe – BMU Berlin, artnet AG, AGI Congress Berlin 2005, TESLA im Podewils'schen Palais, British Council, Art Forum Berlin, 2. berlin biennale, Bayerische Staatsoper München, GEMA, Passionsspiele Oberammergau 2000, Universität der Künste Berlin und ATZE-Musiktheater für Kinder. Lebt seit 2012 in Wien. Initiierte und kuratierte folgende Projekte und Ausstellungen: BRÜDER SCHWADRON call to mind BRÜDER SCHWADRON neue Orte & Spuren handWERK – tradiertes Können in der digitalen Welt Sharing Heritage: Labyrinths in Europe LABYRINTH-GARTEN Aspern Kulturfestival MEMENTO MORI

## Diffus an der Fotografie vorbeigehen

1908. Die Habsburgermonarchie ist nicht mehr das stabilste Staatengebilde. Just in dieser Zerfallszeit gibt es ein Ereignis, den sogenannten Kaiser-Huldigungs-Festzug in Wien, das den Mythos von der Einheit in der Vielfalt, das Vielvölkerreich Habsburg, beschwören soll. Anlässlich des 60jährigen Thronjubiläums des Kaisers Franz Joseph waren Menschen aus allen Teilen der Monarchie nach Wien gereist. Insgesamt säumten über eine halbe Million Schaulustige die Straßen, auf denen mehr als 12.000 Darsteller\*innen vorbeidefiliierten.

Ich habe eine Postkarte vor mir liegen, es handelt sich laut Titel um eine „Nationalitäten Gruppe“ aus Niederösterreich (Abb. 1). Eine diffuse, wenig strukturierte Gruppe von Menschen in Tracht. Unter den mir bekannten Bildern des Festzugs scheint dieses Bild die am wenigsten geordnete Gruppe zu zeigen. Ich lasse sie hier stehen als eine Art Mantra gegen die ordnende Eindämmung der Bilder.

Ich interessiere mich für Bildwirkungen. Was tun Bilder, im speziellen technisch gefertigte Bilder mit uns? Seit es die technologiegestützte Beobachtung und dann auch Fixierung von Welt gibt, nimmt die Anzahl der Bilder auf eine undenkbbare Art und Weise zu. Etwas, hinter dem wir nicht mehr her sein können. Eine Angelegenheit, bei der mir immer wieder der Begriff *diffus* in den Sinn kommt

Wenn ich einer versendeten Fotopostkarte dieses Ereignisses nachsinne, dann gab es hier – neben den Zuschauer\*innen – den Operateur der Kamera, der das Ergebnis sah. Es gab die Produzent\*innen und die Verkäufer\*innen. Interessierte Konsument\*innen betrachteten sie. Postbedienstete hantierten mit ihr. Sie mögen sie nicht einmal eindringlich betrachtet haben, aber damals genügte ein kurzer Blick, um zu wissen um welches Ereignis es sich handelte. Schließlich empfing der/die Adressat\*in die Karte, zeigte sie vielleicht her. Hier könnten wir weiterdenken, mit all denen, die sie seither in der Hand gehalten haben.

Erweitert man dieses Gedankenspiel auf alle Bilder des Festzugs, ist es unmöglich,



Abb. 1, VKM/Justnik



Abb. 2. pos/1950

eine Summe aus all diesen Singularitäten zu bilden. Wie divers die Situationen sind, in denen der Kaiser-Huldigungs-Festzug seine Effekte zeitigt, verdeutlicht eine Fotografie von 1909 (Abb. 2). Sie zeigt eine Spielhochzeit des Festzuges, die in Oberösterreich wiederholt wurde – auch hier wird der Festzug Bild, lebt quasi in einem Ableger weiter. Oder ein Bild (Abb.3), das einen Teilnehmer abseits des Zuges zeigt, eine Art Making-of. Auch private Aufnahmen existieren.

Um diese zirkulierenden Bilder und ihre Wirkungen dennoch greifbar zu machen, möchte ich auf den Begriff der Diffusion (lat. diffundere: ausgießen, verstreuen, ausbreiten) zurückgreifen. Er meint die Verschmelzung und gegenseitige Durchdringung von Gasen und Flüssigkeiten beziehungsweise die Streuung von Licht. Bei der Vermischung von Flüssigkeiten kommt es dabei zu ungerichteten Zufallsbewegungen der einzelnen Teilchen. So auch



Abb. 3. pos/1673

hier, bei der Zirkulation der Festzugsbilder, deren einzelne Bewegungen und Betrachter\*innenkonfrontationen nicht umfassend schematisierbar sind. Potentiell ist eine Vermischung nicht abgeschlossen. Ähnliches passiert hier oder an anderen Orten, es entsteht mit meinem Zugriff dieser Bilder auch mehr als hundert Jahre später eine erneute Konfrontation.

Herbert Justnik  
Kurator Fotosammlung

—  
Gekürzter und leicht geänderter Wiederabdruck des gleichnamigen Textes aus: Streulicht. Magazin für Fotografie und Artverwandtes, No 6, 2015.

Im Garten des Volkskundemuseum Wien steht die Kapelle zur Darstellung einer Waldandacht, die als Requisit für den Kaiser-Huldigungs-Festzug gebaut worden war. Nach Planungsänderungen ist sie dort nicht gezeigt, sondern dem Volkskundemuseum für die Sammlung übergeben worden.

## Im Museum

Was uns wichtig ist!  
Künstlerische Perspektiven  
auf Kulturerbe  
Bis So, 30.10.2022

Fiktion Galizien  
Zur fotografischen Vermessung  
eines Territoriums  
Fr, 18.11.2022 bis So, 26.3.2023

StoryTelling:Europe!  
Do, 24.11.2022 bis So, 12.3.2023

## In der Passage / Schausammlung

Papierfischchen und Wollmäuse  
Präventive Konservierung im  
Museum  
Di, 27.9. bis So, 11.12.2022

Ich glaube was, was du  
nicht glaubst  
Objekte zu Phänomenen  
von Glaube und Aberglaube  
Di, 13.12.2022. bis So, 19.3.2023

Die Küsten Österreichs  
Die neue Schausammlung des  
Volkskundemuseum Wien

HÖRGANG  
Museum für zwischen die Ohren

## Außerdem / Vorschau

Hilfslinien  
Eine Ausstellung über  
24-Stunden-Betreuung im  
angrenzenden Schönbornpark  
Bis Mi, 30.11.2022

Re:pair FESTIVAL (Zentrale)  
und begleitende Ausstellung  
Vor der Wegwerfgesellschaft  
Reparierte Objekte aus  
den Sammlungen des  
Volkskundemuseum Wien  
Sa, 15.10. bis So, 6.11.2022

Von Zwentendorf zu CO2  
Kämpfe der Umweltbewegung  
in Österreich  
Fr, 20.1. bis So, 26.3.2023

**Volkskundemuseum Wien**  
Laudongasse 15–19, 1080 Wien  
Tel.: +43 1 406 89 05  
Fax: +43 1 408 53 42  
office@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at

**Vermittlungsprogramm**  
Tel.: +43 1 406 89 05.26  
kulturvermittlung@volkskundemuseum.at  
www.volkskundemuseum.at/vermittlung

**Öffnungszeiten**  
Museum und Shop:  
Di bis So, 10.00 bis 17.00 Uhr  
Do, 10.00 bis 20.00 Uhr  
Hildebrandt Café:  
Di bis So, 10.00 bis 18.00 Uhr  
Do, 10.00 bis 20.00 Uhr  
Bibliothek: nach Voranmeldung  
Mostothek: Di, ab 17.00 Uhr

**Erscheinungstermine**  
Jänner, April, Juli, Oktober

**Redaktion**  
Johanna Amlinger, Gesine Stern  
presse@volkskundemuseum.at

**Layout und Satz:** Lisa Ifsits  
**Cover (Grafik):** Matthias Klos  
**Cover:** Reparierete Fließen im Bürotrakt  
des Museums  
**Bildnachweis:** sofern nicht anders  
angegeben © Volkskundemuseum Wien

**Eigentümer, Herausgeber,  
Verlag und Redaktion**  
Verein für Volkskunde  
Laudongasse 15–19, 1080 Wien  
(Präsident: Hofrat Dr. Wolfgang Muchitsch)  
  
ZVR-Nr. 367 023 460  
AUISSN 0042-8531

Spenden an den Verein für Volkskunde sind  
gemäß §4a EStG 1988 steuerlich absetzbar.

**Grundsätzliche Richtung**  
Information und Programm des  
Volkskundemuseum Wien  
Jahrgang 57, Folge 4/2022

**Datenschutzhinweis**  
Mit der Annahme von Einladungen und der  
Teilnahme an Veranstaltungen im Volkskun-  
demuseum Wien stimmen Sie zu, dass Fotos  
und Filme der Veranstaltung angefertigt  
werden, auf denen Sie zu sehen sind und  
die für Zwecke der Dokumentation und  
Öffentlichkeitsarbeit verwendet werden.

Sie möchten das **Nachrichtenblatt des  
Volkskundemuseum Wien** regelmäßig  
erhalten? Anmeldung für postalische Zusen-  
dungen unter [www.volkskundemuseum.at/](http://www.volkskundemuseum.at/)  
newsletteranmeldung